

RATHAUS

REPORT



MONATSMAGAZIN

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Januar | 2024 | Jahrgang 39 | Nr.: 455



Wenn die Sonne scheint und der Schnee unter den Schuhen knirscht, macht ein Spaziergang auch im Winter so richtig Spaß. Unsere schöne Stadt bietet so viele Möglichkeiten, innerhalb kürzester Zeit draußen in der Natur zu sein. Das tut dem Körper gut, aber vor allem auch der Seele.

INFORMATIONEN

Anmeldung Kitas
ab 19. Februar

Seite 2

KLIMASCHUTZ

Informationen
zur Wärmewende

Seite 5

SITZUNGEN

Rahmenplan für
Aumühle/Lände beschlossen

Seite 8

VERANSTALTUNGEN

Fasching
für Klein und Groß

Seite 10

RATHAUS

ISEK zu Besuch
in den Stadtteilen

Seite 11

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Veranstaltungskalender	9
Rathaus	9
Veranstaltungen	10
Leben in Bruck	10
Archiv	14
Bekanntmachungen	15

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der Mei-
nung der Redaktion beziehungsweise der
Herausgeber. Layoutanpassungen und
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-
den vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG

Am Weidenbach 8

82362 Weilheim

Tel.: +49 881 686-0

Fax: +49 881 686-65

E-Mail: info@kreisbote.de

www.kreisbote.de

Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ

Robert-Koch-Straße 1

82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier

Kreisboten Verlag Mühlfellner KG

Stockmeierweg 1 • 82256 FFB

Telefon: 08141 4001-78

martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Februar 2024: 29. Januar

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und
Design unterliegen urheberrechtlichem
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

RathausReport muss schlanker werden

Aus Kostengründen muss ab Januar die Seitenzahl des RathausReports von 24 auf 16 Seiten reduziert werden. Nachdem zuletzt die Papierkosten sowie die Kosten für die Zusteller (Stichwort: angehobener Mindestlohn) massiv gestiegen sind, ist beim RathausReport ein Defizit in einer Höhe entstanden, das nicht mehr tragbar ist. Nach mehreren Gesprächen, wie man diesem Problem begegnen könnte, kam man

zu der Lösung der Reduzierung der Seitenzahl. Diese ist zunächst bis einschließlich Juni befristet, um zu sehen, wie die Beteiligten damit zurechtkommen und die Kosten sich so in einem vertraglichen Rahmen einpendeln. Wir werden natürlich dennoch unser Möglichstes geben, Sie weiterhin gut zu informieren. Die Themen aus dem Rathaus werden allerdings künftig noch größere Priorität haben.

27. Januar: Gedenkminuten am Todesmarsch-Mahnmal

Am Samstag, den 27. Januar, findet um 11.00 Uhr die jährliche Gedenkveranstaltung anlässlich des Tages der Opfer des Nationalsozialismus am Todesmarsch-Mahnmal, Dachauer-/Ecke Augsburger Straße, statt.

Zu Beginn wird Elisabeth Lang vom Arbeitskreis Mahnmal im Historischen Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck sprechen. Danach wird Stina Neuhierl vom Rhabanus-Maurus-Gymnasium in St. Ottilien Worte des Gedenkens vortragen. Die Veranstaltung wird vom Schülerblasorchester des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums musikalisch umrahmt. Im Anschluss an die Schweigeminute sind die Teilnehmenden eingeladen, Blumen oder, entsprechend dem jüdischen Brauch, auch Steine am Mahnmal niederzulegen.

Das Mahnmal in Fürstenfeldbruck erinnert an den Todesmarsch von KZ-Häftlingen aus den Lagern Landsberg/Kaufering. Kurz vor dem Zusammenbruch des Nazi-Regimes wurden die ausgehungerten

und zerkümmerten, fast ausschließlich jüdischen Häftlinge aus Richtung Landsberg auch durch die Pucher- und Dachauer Straße in Fürstenfeldbruck getrieben.

Das Mahnmal des Künstlers Hubertus von Pilgrim, das in immer gleicher Form jeweils eine Station des Leidensweges der KZ-Häftlinge markiert, steht inzwischen in 23 Orten und wurde in Fürstenfeldbruck 1994 errichtet. Info: Für die Gedenkveranstaltung wird der Bereich rund um das Mahnmal für den Verkehr gesperrt.



Die beliebtesten Vornamen 2023

Im vergangenen Jahr wurden im Standesamt Fürstenfeldbruck insgesamt 608 Geburten beurkundet. Die Verteilung auf die Geschlechter war dabei annähernd gleich. Die Stadt gratuliert allen Familien zum Nachwuchs und wünscht eine tolle gemeinsame Zeit! 330 Kinder haben von ihren Eltern einen, 251 zwei, 26 drei und eines mehr als drei Vornamen erhalten.

Das sind die Top 3 der beliebtesten Namen

Bei den **Mädchen** liegt Marie auf Platz eins, gefolgt von Johanna und Sara an zweiter Stelle sowie Emma auf der Drei.

Maximilian ist der Spitzenreiter bei den **Jungen**. Danach kommen Felix und Luca. Deutschlandweit waren laut der aktuellen Statistik des bekannten Hobby-Namensforschers Knud Bielefeld auf der Webseite beliebte-vornamen.de die ersten drei Favoriten Emilia, Emma und Sophia sowie Noah, Matteo und Elias.



// Foto: Christian Abella/Pixabay

Stadt wieder bei der Freizeitmesse f.re.e dabei

Die Stadt wird sich auch heuer wieder auf der f.re.e, Bayerns größter Freizeitmesse, präsentieren. Sie treffen uns gemeinsam mit den Münchner Umland-Partnern am Oberbayern-Stand 401 in Halle A 5 an. Die Messe findet von 14. bis 18. Februar auf dem Münchner Messegelände, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr, statt.

Geworben wird für Fürstenfeldbruck als lohnenswertes Ziel für einen Tagesausflug – ganz leicht und vor allem nachhaltig

erreichbar auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit den Flyern „Stadtführungen 2024“ sowie „Veranstaltungskalender 2024“ möchte Claudia Metzner, Tourismusbeauftragte der Stadt, Lust darauf machen, eine der zahlreichen attraktiven Veranstaltungen in unserer schönen Amperstadt zu besuchen. Außerdem wird sie für Radtouren in Stadt und Landkreis begeistern, zum Beispiel den Ammer-Amper-Radweg und den München-Augsburg-Radweg.



// Foto: Hans Ziertmann

Einschreibung Kitas startet am 19. Februar

Das Anmeldeverfahren in den Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck für das kommende Betreuungsjahr 2024/2025 startet am 19. Februar. Die Betreuungsplätze stehen grundsätzlich nur Kindern mit Hauptwohnsitz in Fürstenfeldbruck offen.

Die Einschreibefrist für alle Kindertageseinrichtungen endet einheitlich am Freitag, 22. März. Achtung: Nachträglich eingereichte Anmeldungen können nur noch nachrangig berücksichtigt werden.

Die Anmeldung in den einzelnen Einrichtungen kann ausschließ-

lich nur noch online erfolgen. Den Link zum Anmeldeprogramm und genauere Erläuterungen zum Verfahren finden Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de im Bereich Bürgerservice > Kinderbetreuung oder über den QR-Code. Hier gibt es auch eine Übersicht über die Besichtigungstermine in den Einrichtungen.

Die Anmeldung muss in mindestens drei Einrichtungen erfolgen. Die Vergabe der Plätze richtet sich vorrangig nach den Aufnahmekriterien der Stadt Fürstenfeldbruck. Der Abgabetermin der Anmeldungen innerhalb der Einschreibefrist hat keinen Einfluss auf die Vergabe der Plätze. Aus organisatorischen Gründen können konkrete Zusagen frühestens im Mai 2024 erfolgen. Falls Sie keine Möglichkeit haben, Ihr Kind online anzumelden, wenden Sie sich bitte an das Sachgebiet „Kindertageseinrichtungen“ der Stadt Fürstenfeldbruck, E-Mail: kita-anmeldung@fuerstenfeldbruck.de.



Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

auch wenn eigentlich jeder Tag und jede Minute Neues bringt, so stellt ein Jahreswechsel doch immer noch etwas Besonderes dar. Man blickt vielleicht zurück und nimmt sich vor, Negatives hinter sich zu lassen und positive Ziele für die kommenden Monate zu definieren. Man zieht einerseits quasi Bilanz und fragt sich andererseits, was das neue Jahr wohl so bringen wird.

Trotz allem Ungewissen, warten doch etliche bekannte Aufgaben auf ihre Erledigung. Bei deutlich eingeschränkten personellen

und finanziellen Möglichkeiten, sind wir aber leider gezwungen, zu priorisieren. Nach aktueller Haushaltslage werden wir also nur die dringlichsten Projekte angehen können. Hier Prioritäten festzulegen, wird heuer eine der ersten Aufgaben des Stadtrats sein. Ich hoffe, dass das Gremium in entsprechender Sitzung einen mehrheitlichen Beschluss fasst, hinter dem wir dann alle stehen können und nicht persönliche Vorlieben einzelner zu erneuten Endlosdebatten führen. Teamgeist ist mehr gefragt als Einzelinteressen.

Immerhin warten einige spannende Projekte auf uns. So ist der städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerb zum Fliegerhorstgelände in die zweite Runde gegangen. Mitte April wird der Siegerentwurf gekürt, der den Rahmen für das weitere Vorgehen auf diesem fast 200 Hektar großen Areal darstellt. Und auch, wenn die Konversion der militärischen Flächen noch Zukunftsmusik ist und sich insgesamt über Jahrzehnte hinziehen wird, so ist dieser Schritt doch ein Meilenstein in der Entwicklung unserer Stadt. Apropos Zukunft und Entwicklung: Ein weiteres Projekt, das vergangenes Jahr gestartet ist und uns auch heuer wieder intensiv beschäftigen wird, ist das ISEK, das sogenannte Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept, das uns eine Art Leitfaden für die verträgliche Entwicklung unserer Heimatstadt in den kommenden circa 25 Jahren an die Hand geben soll. Themen wie Verkehr, Wohnungsbau, Klimaanpassung, Soziales, Ökologie und vieles mehr werden hierbei berücksichtigt, wobei es immer wieder Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung gibt. Schauen Sie gerne vorbei im Stadtlabor in der Pucher Straße 6 a oder online unter www.brucker-stadtge-

sprache.de/isek.

Auch auf der Lände und im Bereich der Aumühle wird sich in 2024 einiges entwickeln. Zunächst werden hier unterschiedliche Zwischennutzungen etabliert, um das gesamte Gelände zu öffnen und zu beleben. Nach einem entsprechenden Stadtratsbeschluss befasst sich verwaltungsintern eine Projektgruppe damit, ob Ideen wie ein Biergarten, ein Café oder kulturelle Angebote umsetzbar sind.

Neben diesen spannenden Projekten gibt es natürlich die üblichen „Dauerbrenner“ wie die Finanzlage, der Verkehr, Geflüchtete, bezahlbarer Wohnraum, Sportstätten oder Kindergartenplätze. Die To-do-Liste scheint schier endlos.

Bei allen Herausforderungen und Problemen, die auf uns warten, bin ich mir dennoch sicher, dass wir es gemeinsam schaffen werden, auch 2024 unsere Heimatstadt in positiver Weise ein Stück weiterzuentwickeln. Und hierbei ist jeder Beitrag wichtig, egal ob vermeintlich groß oder klein. Daher meine Bitte an Sie: Bringen Sie sich ein und nehmen Sie teil an unserer Stadtgemeinschaft. Nutzen Sie hierfür die vielen Möglichkeiten der Betei-

lung wie Vereinsarbeit, Bürgerversammlungen oder die Bürgermeistersprechstunde. Vielleicht möchten Sie sich auch als Schulweghelferin beziehungsweise -helfer engagieren oder Mitglied in einem der städtischen Beiräte werden. Schließlich sind es Sie, die Bruckerinnen und Brucker, die unsere schöne Stadt zu dem machen, was sie ist.

Mein persönlicher, größter Wunsch für dieses noch junge Jahr ist, dass sich Lösungen für zumindest einige der großen Konflikte in dieser Welt abzeichnen, dass wir näher zusammengerücken und wieder mehr Frieden Einzug hält.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein glückliches, erfolgreiches und gesegnetes neues Jahr 2024.

Mit den besten Grüßen,

Ihr



Christian Götz,
Oberbürgermeister



// Foto: © Anne Kaiser

Christian Götz, Oberbürgermeister

Sternsinger bringen Segen

Rund um den Dreikönigstag ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus, singen, bringen den Segen und sammeln Spenden für bedürftige Kinder. Eine Gruppe der Pfarrei St. Magdalena besuchte Oberbürgermeister Christian Götz im Rathaus. Nach altem Brauch erneuerten sie den Segensspruch „20*C+M+B+24“ über der Tür des OB-Büros und

am Eingang der Behörde. Der Rathauschef dankte ihnen für ihr Engagement und überreichte sehr gerne eine Spende der Stadt.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 stand heuer unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Dabei lag der Fokus auf

der Bewahrung der Schöpfung und dem respektvollen Umgang mit Mensch und Natur. In vielen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen in entsprechende Hilfsprojekte.



HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auskunft über abgegebene Fundsachen erteilt das Bürgerbüro. Unter www.fuerstfeldbruck.de > **Bürgerservice** > **Was erledige ich wo?** > **Fundsachen** gibt es die Möglichkeit, verlorene Gegenstände zu erfassen und durch Abgleich mit dem Fundprogramm zu erfahren, ob sich der Gegenstand beim Brucker Fundbüro, oder einem anderen Fundbüro (welches die gleiche EDV verwendet), befindet. Eine Recherche nach Schlüsseln ist online nicht möglich.



Sauber g'spart!

Mit Gas von Energie Südbayern.

esb.de **ESB** ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 3. Februar, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Verkehrsplanung und Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de

Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ **Beirat für Menschen mit Behinderung:** Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende Georg Tscharke steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joaachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Joaachim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** stadtjugendrat@beirat-ffb.de.
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an** wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an** wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail:** gesamteb-fuer-ffb@mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

LEHRSCHWIMMBECKEN GESPERRT

Bis 24. Januar ist das Lehrschwimmbekken samt den anliegenden Duschen und Umkleiden nicht nutzbar. Der Grund sind notwendige Reparaturarbeiten. Die übrigen Einrichtungen stehen weiterhin zur Verfügung.

STADT GIBT KEINE ANZEIGENFINANZIERTER BROSCHÜRE HERAUS

Momentan versucht ein Unternehmen mit Sitz in London, Anzeigen für eine Bürgerinfo-Broschüre zum Thema Gesundheit zu verkaufen. In der E-Mail wird eine Unternehmensanzeige, angeblich von der letzten Auflage, beigefügt.

Mit dieser Broschüre hat die Stadt nichts zu tun, hat hierfür keinen Auftrag erteilt.

Lesen Sie bitte den Ihnen übersandten Text genau

und überlegen Sie sich gut, ob Sie eine Anzeige schalten!

RATHAUS FASCHINGSDIENSTAG GESCHLOSSEN

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt am Faschingsdienstag frei. Daher bleibt das Rathaus am 13. Februar mitsamt der Außenstellen wie zum Beispiel der Bibliothek geschlossen.

MEHR ZEIT FÜR DIE SAUNA

Die Saunalandschaft der AmperOase ist nun auch am Mittwoch und Donnerstag für alle Erholungssuchende geöffnet. Damit kann man das heiße Vergnügen nun Montag bis Sonntag jeweils von 13.00 bis 21.00 Uhr genießen.

VHS: Start ins neue Semester

Im VHS-Verbund Stadt Land Bruck ist das neue Semester gestartet. Das Team freut sich, unter dem Leitmotiv „Gebildet“ alle Interessierten zu einer spannenden Reise des Lernens und Entdeckens einzuladen. Neben Bewährtem wurde wieder viel Neues aufgenommen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Verbraucherbildung“, denn seit Herbst 2023 ist der Verbund vom Bayerischen Umwelt- und

Verbraucherschutzministerium als Stützpunkt anerkannt. Das Angebot deckt eine breite Palette an Themen ab, die im Alltag relevant sind. Es lohnt sich also, im Frühjahr/Sommerprogramm zu stöbern. Online ist dies bereits möglich. Ab 19. Januar liegt das Programmheft dann zusätzlich in den Verteilerkästen aus. Standorte in Fürstenfeldbruck sind: vor dem Hauptgebäude der VHS (Nieder-

bronnerweg 5), Ecke Fichtenstraße/Frankenstraße, Bushaltestelle Konrad-Adenauer-Straße, Bahnhof Fürstenfeldbruck (Stockmeierweg Richtung Busse und Richtung Sparkasse), Bushaltestelle Geschwister-Scholl-Platz, Bahnhof Buchenau (Unterführung zur S-Bahn auf der Seite der alten Buchenau), Geschwister-Scholl-Platz (vor dem Scala-Kino) und Hauptstraße (vor der Metzgerei).

Sonderverkauf Tischkalender „Leben in Bruck“

Sie haben noch keinen Kalender? Dann wäre der Tischkalender der Stadt „Leben in Bruck“ genau das Richtige. Dieser kann jetzt im Sonderverkauf für zehn Euro am Info-Point im Rathaus erworben werden. Auf 13 Postkarten sind schöne Brucker Motive im Jahreslauf zu sehen. Das Calendarium enthält neben den Feiertagen und den Schulfesttagen die wichtigsten Veranstaltungstermine der Stadt. Als Halterung dient ein Kalendersockel aus Holz.





Die Stadt Fürstenfeldbruck nimmt Abschied von ihrer ehemaligen Mitarbeiterin

FRAU MARIA TROPP

die im Alter von 70 Jahren verstorben ist.

Frau Tropp war von 1981 bis zu ihrem Renteneintritt bei der Stadt Fürstenfeldbruck als Kinderpflegerin im Kindergarten Nord und anschließend jahrzehntelang im Kindergarten Villa Kunterbunt tätig. Sie war eine äußerst engagierte, kompetente Mitarbeiterin und bei allen beliebt und geschätzt.

Wir werden sie immer in bester Erinnerung behalten.

Christian Götz
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Aktuelles zur Wärmewende

Im Herbst 2023 hat die Bundesregierung zwei große Gesetze zur Wärmewende verabschiedet, die auch Hausbesitzerinnen und -besitzer betreffen und im Januar 2024 in Kraft getreten sind. Die beiden Gesetze sind das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) und das Gesetz zur Kommunalen Wärmeplanung. Sie sind wichtige Werkzeuge für Treibhausgaseinsparungen bei Gebäuden. Aber was bedeutet das genau?

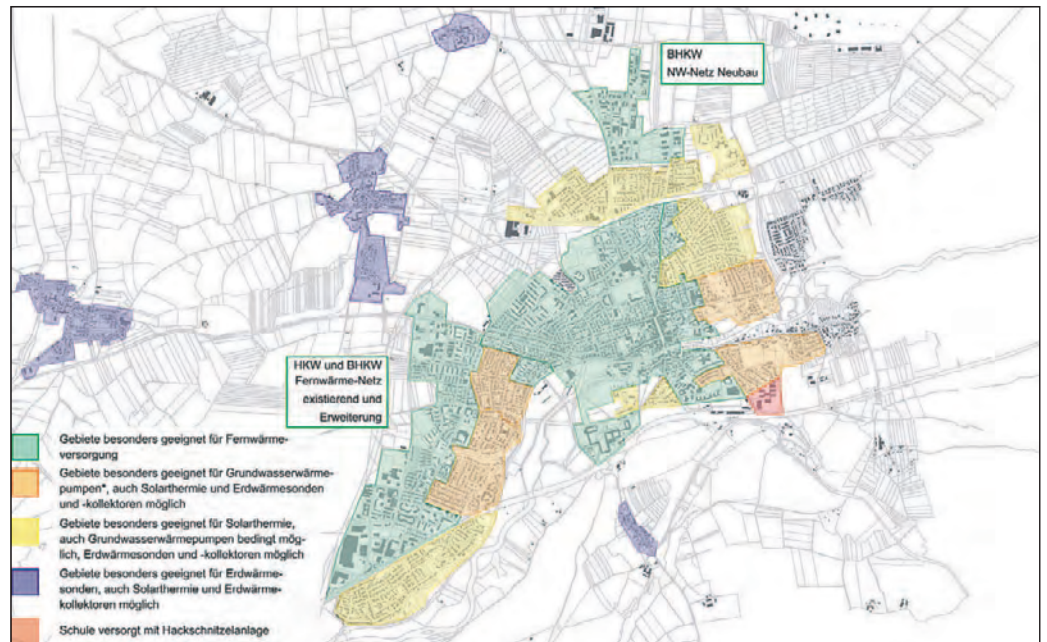
Das GEG, oder auch „Heizungsgesetz“, gilt für die Heizungen von Gebäuden und betrifft somit Hauseigentümerinnen und -eigentümer. Es soll zu einem schrittweisen Austausch von fossilen Heizungen (zum Beispiel Öl und Gas) führen. Ab diesem Jahr dürfen in Neubauten nur noch Heizungen eingebaut werden, die zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Dazu zählt:

- Elektrische Wärmepumpe
 - Strombetriebene Heizung
 - Solarthermie
 - Anschluss an ein Wärmenetz (zum Beispiel Fernwärme der Stadtwerke)
 - Hybridheizungen (zum Beispiel Wärmepumpe mit Gasheizung)
 - Gasheizung, die mit Wasserstoff betrieben wird.
 - Im Bestand: Biomasse-Heizungen (zum Beispiel Holzpellet)
- Sobald eine kommunale Wärmeplanung vorliegt, das heißt

spätestens ab Sommer 2028, gilt das Gesetz für alle (nicht nur für Neubauten, sondern auch Bestandsgebäude). Funktionierende Heizungen dürfen bis 2044 zu 100 Prozent mit fossiler Energie betrieben und auch repariert werden. Wird eine neue Heizung nötig, muss sich an das neue Gesetz gehalten werden. Übergangweise dürfen noch fossile Heizungen eingebaut werden, zum Beispiel, wenn man auf einen Fernwärmeanschluss wartet.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein Auftrag an die Kommunen: Die Stadt Fürstfeldbruck muss, wie alle Städte unter 100.000 Einwohner, bis spätestens Juni 2028 eine sogenannte kommunale Wärmeplanung vorlegen. Bei der Erarbeitung werden Wärmebedarfe und Potenziale für erneuerbare Energien analysiert. Basierend darauf wird ein Zielszenario entwickelt, in welchen Gebieten welche Wärmeversorgung am sinnvollsten ist. An ihm kann man sich als Hauseigentümer orientieren. Kann ich mit einem Fernwärmeanschluss rechnen, oder muss ich für mich eine andere Lösung finden?

Bestehende Wärmenetze, wie das Fernwärmenetz der Stadtwerke, sollen laut Gesetz bis 2030 zu mindestens 30 Prozent aus erneuerbaren Energien gespeist



Ein Ausschnitt aus dem Energienutzungsplan von 2011. So ähnlich könnte laut Lucia Billeter, Klimaschutzbeauftragte der Stadt, die neue Kommunale Wärmeplanung aussehen.

//Plan: TU München, Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik

werden, bis 2040 zu 80 Prozent und ab 2045 zu 100 Prozent.

Was sind die Pläne der Stadt?

Die Stadtverwaltung möchte den Bürgerinnen und Bürgern so bald wie möglich Informationen zur Wärmeplanung geben und arbeitet eng mit den Stadtwerken zusammen. Durch die Haushaltssperre der Bundesregierung und dem damit einhergehenden Pausieren von Fördermitteln für Kommunen, liegen eigene, konkrete Planungen für eine Beauftragung einer kommunalen Wärmeplanung erst einmal auf Eis. Sobald es mehr Klarheit im Bund

gibt und das Bundesgesetz ins bayerische Landesgesetz überführt wurde, sollen die Planungen wieder aufgenommen werden. Glücklicherweise wird derzeit im Auftrag des Landratsamtes ein Energienutzungsplan für alle Gemeinden des Landkreises erarbeitet, der 2025 schon aufzeigen wird, in welchen Gebieten welche Potenziale für erneuerbare Energien und Wärmenetze liegen. Die Stadtverwaltung möchte auf Grundlage dieses Energienutzungsplans dann eine konkrete Wärmeplanung entwickeln. Sie als Bürgerinnen und Bürger können also bereits nächstes Jahr

mit ersten Ergebnissen rechnen. Wer sich heute schon informieren will, kann dies bei der Klima- und Energieagentur KLIMA³ mit Sitz in Türkenfeld tun (E-Mail: buero@klimahochdrei.bayern, www.klimahochdrei.bayern). Hier gibt es Beratung und Informationen zum Energiesparen, Sanieren und zu Fördermitteln. Es werden auch zahlreiche Informationen zur Energiewende daheim angeboten (zum Beispiel Balkonkraftwerke, Wärmewende, Heizungsgesetz etc.).

Lucia Billeter,
Klimaschutzbeauftragte

Liebe Bruckerinnen und Brucker, liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

mit dem neuen Jahr treten auch neue Themen auf die politische Agenda oder müssen wieder neu angeschoben werden, damit wir in Fürstfeldbruck, trotz herausfordernder Rahmenbedingungen, einen Stillstand vermeiden. Die CSU-Fraktion nutzt die Jahreswende traditionell zum Austausch mit Vereinen, Organisationen oder auch Ministerien. Wie Sie eventuell der Presse entnommen haben, werden die Planungen für circa acht Windkraftanlagen in und um die



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender

Gemarkung von Fürstfeldbruck immer konkreter. Die CSU-Fraktion hatte sich zum Jahresende sowohl mit den Fachleuten der Stadtwerke Fürstfeldbruck, als auch mit Vertretern der Sonnensegler (Bürgerverein für Windkraftausbau), intensiv auseinandergesetzt. Wir begrüßen grundsätzlich den Ausbau der erneuerbaren Energie, also auch der Windkraft. Es ist gut, wenn Energie, die regional benötigt wird, auch hier erzeugt wird. Wir sehen es jedoch als kommunale Aufgabe an, dass die Stadt Fürstfeldbruck die Errichtung von Windkraftanlagen regelt, also bei der Standortfestlegung mitredet. Dazu hat die Stadt auch die gesetzliche Möglichkeit, wenn sie von ihrem Planungsrecht Gebrauch machen würde. Seit Mai 2023 weiß Oberbürgermeister Götz von den Überlegungen bestimmter Vorhabens-träger, im Stadtgebiet – genauer zwischen Aich und Puch – Windräder zu errichten. Leider wurde es bisher versäumt, mit einem

aktualisierten Flächennutzungsplan beziehungsweise einem Bebauungsplan die Standorte für die Windräder zu ordnen. Dies ist auch deswegen nachteilig, weil so die Windräder die bauliche Entwicklung der Stadtteile in Zukunft beeinträchtigen beziehungsweise behindern können. Denn wenn jetzt Windradstandorte von den Investoren festgelegt sind, dann muss die Bebauung in Zukunft einen vorgeschriebenen Abstand halten. Weder im Planungsausschuss, noch im Umweltausschuss wurden die möglichen Folgen des Windradbaus für die Stadtentwicklung transparent dargelegt und diskutiert. Auch unserer mehrmaligen Forderung, dass die Verwaltung mit einer geeigneten Bauleitplanung regulierend auf die Errichtung von neuen Windrädern Einfluss nehmen sollte, wurde nicht nachgekommen. Ein bedauerliches Versäumnis! Nun ist die Stadt dem Regionalplan und den Investoren ausgeliefert. Wir hoffen, dass unsere Einwände

und Anmerkungen in 2024 eher und zur rechten Zeit Berücksichtigung finden, damit wir gemeinsam Bruck gestalten können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der CSU-Fraktion nochmals nur das Beste für das neue Jahr!



15%* Rabatt!
+ 5% Kundenkartenrabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl!
Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 09.02.2024

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529
www.apotheke-fuerstfeldbruck.de

Fürstfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr
viele kostenlose Kundenparkplätze

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Die Sache mit den Vorsätzen – Umdenken auf der Lände – Klarheit, Wahrheit, Einheit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sind Sie auch mit guten Vorsätzen ins neue Jahr hinübergerutscht? Ja? Wie sehen diese aus, was möchten Sie ändern? Und: Wie lange halten Sie durch? Die Erfahrung zeigt: In der Kommunalpolitik braucht man einen langen Atem und sehr viel Ausdauer. Wir von den Freien Wählern FFB haben uns das vorgenommen, was wir uns immer vornehmen: Wir bleiben wachsam, konstruktiv-kritisch und sagen klar unsere Meinung, sprich „Wir machen das Mei auf“. Das kostet viel Kraft und schafft nicht immer Freunde. Aber es schafft Klarheit und Raum für Neues.

Und wir haben schon oft Durchhaltevermögen bewiesen. Konkretes Beispiel: die Planung für den Bereich des Alten Schlachthofes, der Lände und des ehemaligen Stadtwerkeareals. Es hat über ein Jahr gedauert, bis auf unser Anfragen und dann auch unseren Antrag hin dann endlich Zahlen vor Weihnachten auf den Tisch gekommen sind, ob sich die Ziele der Stadt mit der bisherigen Planung realisieren lassen, insbesondere:

- Erzielen eines Gewinns aus dem Verkauf des Areals für den Neubau des neuen Bauhofs
- Kostengünstiges Wohnen: Konzeptausschreibung für den Bau durch eine Genossenschaft.

Fazit: Dies lässt sich eben NICHT erzielen. Wir haben schon immer gesagt und vorgerechnet, dass es so nicht geht. Aber dann muss man es der Bevölkerung eben ehrlich sagen und gegebenenfalls umplanen. Ein „Weiter so“ wird es mit uns dort auf der Lände nicht geben. Völlig unrealistisch ist beispielsweise das Schaffen einer Tiefgarage hier mitten im Bereich

der Amper. Ein Kostentreiber ohne Ende. Hier muss dringend über eine Hochgarage gemeinsam mit einem Mobilitätshub nachgedacht werden. Denn es ist ein Hirngespinnst, dass die künftigen Einwohner dort weitestgehend auf einen PKW verzichten. Eine solche Hochgarage ist allein schon für den Bestand auf der Lände (Sport-, Kultur- und Wohnnutzung) und für das Umfeld notwendig, denn ansonsten wird das Parken nur in die Nachbarschaft verdrängt. Das wäre ein Schildbürgerstreich. Wir werden entsprechende Anträge stellen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, es ist gut, dass man Vorsätze hat. Das ist auch der Ausdruck von Werten und dass man seine Kraft auf etwas konzentriert. Wir, die Freien Wähler, sehen uns als verlässlicher Partner in unser aller Leben in unserem Bruck. Wenn Sie Vorschläge haben, kommen Sie auf uns zu. Wir haben ein offenes Ohr – und sagen Ihnen offen die Meinung. Mich persönlich können Sie per E-Mail erreichen über markus.droth@stadtrat-ffb.de.

In diesem Sinne: Bleiben Sie kritisch, konstruktiv und natürlich gesund.

Mit tatkräftigen und herzlichen Grüßen

Ihr

Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

Über 2,50 Millionen Euro Mehrkosten für das „Sportzentrum III“, viele Fragen weiterhin offen!

Liebe Fürstfeldbruckerinnen, lieber Fürstfeldbrucker,

die Entscheidung in Sachen Sportzentrum III ist in der Sitzung des Stadtrates im November gefallen, obwohl viele Fragen noch offen sind. Für beide Vereine „TSV-West“ und „Sportschützen“ sicherlich eine erfreuliche Nachricht, aber für die Stadt bedeutet es erst einmal Mehrausgaben von ca. 2,50 Millionen Euro, die für andere Investition, wie zum Beispiel eine Eishalle, fehlen.

Wer trägt die Verantwortung, reichen nun die Geldmittel?

Vermutlich nicht, denn das zentrale Gebäude auf dem Sportzentrum III hat Mängel und ent-



Mirko Pöttsch, SPD Referent für Verkehr

spricht teilweise auch nicht der Baugenehmigung. Der Bericht des Revisionsamtes versucht nun allerdings die Schuldfrage in Richtung Stadtrat zu lenken. Berechtigt oder soll dies nur ablenken? Unser ehemaliger Stadtratskollege Walter Schwarz (SPD) hatte mit einem Antrag frühzeitig auf die Problematiken der Förderbedingungen des Bay. Landessportverein (BLSV) hingewiesen. Sein Antrag wurde zudem auch noch in derselben Sitzung wie der Grundsatzbeschluss zum Sportzentrum III behandelt. OB Raff sowie die Amtsleitungen „Sport“ und „Finanzen“ der Verwaltung waren also informiert. Zudem vermittelten die Baubeteiligten (Vereine, Architekt, OB Raff, Verwaltung, Sportbeirat) uns, im engen Austausch zu stehen. Auf meine Nachfrage hin erhielten wir dann einen Kurzbericht im PBA-Ausschuss (5/2020). Was wir sahen, waren veraltete Pläne und maximal dürftige Antworten auf unsere Fragen. Der Ausschuss forderte darauf hin OB Raff nochmals auf, die Vereine zu unterstützen. Denn wir als Stadt wollten das Sportzentrum III, finan-

zieren es fast komplett und die Vereine sind nun mal, was Bauangelegenheiten betrifft, Nichtprofis. Aber geschehen ist scheinbar leider nichts, trotz wiederholtem Nachstoßen. Daher, vieles ist beim Thema Sportzentrum III nach wie vor ungeklärt und ich sehe alle Baubeteiligten in der Pflicht zur weiteren Aufklärung.

Behandlung im Stadtrat

Statt einer Sondersitzung, fand die Behandlung „Sportzentrum III“ im nichtöffentlichen Teil der Stadtratssitzung statt. Und die Sache war natürlich „so“ wichtig, dass wir uns tatsächlich „schon“ nach 15 TOPs und nach einer Sitzungsdauer von über zwei Stunden mit der Sache beschäftigen durften. Nur so viel, eine Sternstunde des Stadtrates hat sich entsprechend der Uhrzeit leider nicht entwickelt. Die Debatte offenbarte eher ein deutliches Defizit in unserer städtischen Fehlerkultur. Lernen wir daraus und hoffen, dass es unter Leitung des neuen OB Christian Götz im Jahr 2024 besser wird.

Ihr Mirko Pöttsch

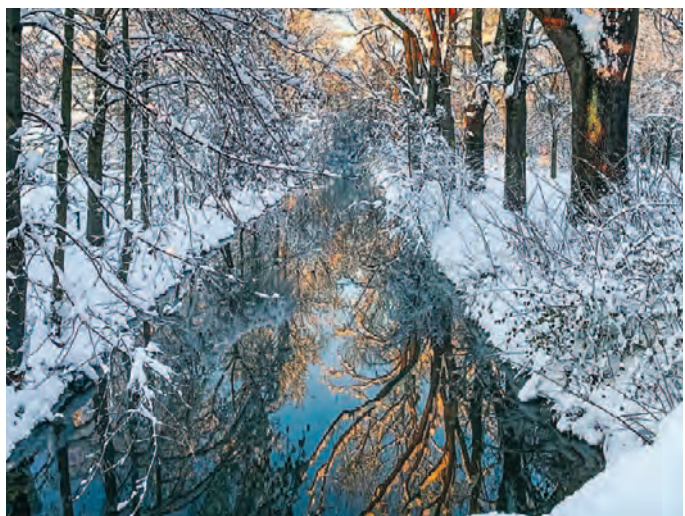
Schützt die Natur, sie schützt unsere Gesundheit / Kino-Tipp 24. Januar Lichtspielhaus

Warum stellen sich die Deutschen zu Weihnachten Tannenbäume ins Wohnzimmer? Warum bekommen Fotos wie das von der Winteridylle am Stadtpark besonders viele „Likes“ in den Sozialen Medien? Vielleicht hat es damit zu tun, was Dr. Eckart von Hirschhausen in der Silvester-Ausgabe der SZ schrieb: Zeit in beziehungsweise mit der Natur stärkt die seelische Gesundheit! Umgekehrt schlägt einem der Anblick von zerstörter Natur aufs Gemüt. Letzteres konnten wir Bruckerinnen und Brucker im Rothschaiger Wald erleben,

wenn man beim Spaziergehen an die Stelle kam, wo vor ziemlich genau einem Jahr mehrere Hektar Wald dem Kiesabbau geopfert worden waren.

Vorsatz für 2024: Bäume und Natur bewahren!

Lassen Sie uns deshalb dieses Jahr im Kleinen wie im Großen, als Stadt und im Privaten versuchen, die Pflanzen- und Tierwelt in Bruck möglichst gut zu bewahren, insbesondere bestehende Bäume, weil sie Tieren und anderen Pflanzen Schutz geben.



Kino-Tipp 24.01., 20.15 Uhr im Lichtspielhaus

Die IG Lichtspielhaus zeigt am 24. Januar in Kooperation mit dem Bund Naturschutz den Dokumentarfilm „Von Menschen, die auf Bäume steigen“. Mehr Infos & Tickets: www.kino-ffb.de



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP Referent für Bürgerbeteiligung



Zahngesundheitszentrum Maisach
 Fachzentrum für Implantologie
 Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine





Zahnimplantologie ohne Skalpell | Abdruck

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Zahnlabor

☎ (08141) 31585 0 | Schulstraße 3 in 82216 Maisach

Kurz gemeldet aus dem Umweltausschuss

In der zweiten Dezember-Sitzung des Umwelt-Ausschusses wurden mehrere Sachanträge zu Klimaschutzthemen behandelt. Davon waren bereits erledigt beziehungsweise in die Maßnahmenliste der beschlossenen Klimastrategie eingeflossen und werden entsprechend abgearbeitet: Wirtschaftlichkeitsberechnung inklusive Lebenszyklus- und CO₂-Kosten, Einrichtung „Runder Tisch Klima“, Solar- und Gründachkategorien sowie Neue PV-Anlagen auf beziehungsweise an städtischen Liegenschaften.

„Klima-Check“

Von der ÖDP-Fraktion war zudem beantragt worden, ab 2024 alle Entscheidungen und Maßnahmen der Stadt hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimawandel-Anpassung zu prüfen („Klima-Check“) und bei negativen Auswirkungen jeweils Optimierung- und Kompensationsmöglichkeiten zum Beschluss vorzuschlagen. Während einer Testphase von einem halben Jahr solle die Prüfung samt Stellungnahme durch Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (ÖDP) erfolgen. Die Verwaltung sprach sich dagegen aus. Hauptargument war, dass Beschlüsse und Projekte der Stadtverwaltung im Rahmen der be-

stehenden Klimastrategie schon von Grund auf so klimafreundlich und so nachhaltig wie möglich gestaltet werden, so dass diese nicht im Nachhinein mit großem Arbeitsaufwand überarbeitet werden sollen. Es würde auch zu Zeitverzögerungen kommen und andere wichtige Maßnahmen würden liegen bleiben, so die Befürchtung. OB Christian Götz (BBV) fand die Idee im Ansatz gut, sah aber als Hauptproblem, wie und wann konkret Ziel tätig werden würde. Aufgrund seines Angebotes, dies mit ihr in einem Gespräch zu erörtern, nahm diese ihren Antrag zurück.

Windkraft

Dem ÖDP-Antrag, die Planungen für ein Windrad bei Puch wieder aufzunehmen und als erstes die Bürgerschaft intensiv zu beteiligen, wurde nicht entsprochen. Die Stadt hat bereits zusammen mit den Stadtwerken mit der Zusammenstellung von Planungsgrundlagen für den Ausbau von Windkraft begonnen. Laut OB Christian Götz (BBV) gibt es schon sehr konkrete Vorstellungen. Den jeweiligen Vorhabensträgern wird dann eine informelle frühzeitige Beteiligung der Bürger aufgegeben. Auch werden im Rahmen des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) Flä-

chen geprüft, diskutiert und geplant. Gesteuert werden Anzahl und Standorte über die Bauleitplanung. Stadtbaurat Johannes Dachsel betonte die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung, warnte zugleich davor, mit Zwischenständen an die Bevölkerung zu gehen, dies würde nur verunsichern. Erst, wenn fundierte Grundlagen vorliegen, weiß man, worüber man redet, so sein Credo. Der Vorstoß von Martin Kellerer (CSU), einen Mindestabstand zu den Ortschaften von 1.000 Metern festzuschreiben, blieb ohne Erfolg. Die Mehrheit des Ausschusses sprach sich gegen eine frühzeitige Vorfestlegung und dadurch mögliche Beschränkung aus. Aufgrund der bereits laufenden Arbeiten ist damit auch der Antrag der Freien Wähler, schnellstmöglich einen Vorgehensvorschlag für Sonderflächen für Windkraftanlagen im Stadtgebiet zu erarbeiten, erledigt.

Förderantrag für kommunale Wärmeplanung

Von der ÖDP war beantragt worden, dass der Stadtrat die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung beschließen und bis 31. Dezember 2023 einen Förderantrag hierfür stellen soll. Alexa Zierl (ÖDP) zeigte sich enttäuscht und verärgert, dass dies

nicht rechtzeitig passiert ist. In der Sitzung erläuterten Klimaschutzbeauftragte Lucia Billeter und Stadtbaurat Johannes Dachsel die Gründe. Zum einen sei dieser Punkt in der Klimastrategie enthalten und man sei bereits mit den Stadtwerken in engen Abstimmungsgesprächen. Außerdem wollte man die Verabschiedung des entsprechenden Bundesgesetzes abwarten, das nun seit Dezember bekannt ist. Der Landkreis erstellt auch bereits einen Energienutzungsplan, der im März 2025 vorliegen soll und eine wertvolle Grundlage darstellen wird, da einige Dinge dort enthalten sein werden, die man auch im Rahmen der Wärmeplanung gemacht hätte. Voraussichtlich enthebt dieser dann auch die Stadt von der nun gesetzlich vorgeschriebenen Pflicht der Kommunen, bis 2028 eine Wärmeplanung zu erstellen.

Förderprogramm Stecker-Solar-beziehungsweise „Mini“-PV-Anlagen an Mietwohnungen

Nach Vorstellung der ÖDP sollen hierfür 30.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt werden. In ihrem Sachvortrag hat sich die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Lucia Billeter erfolgreich dagegen ausgesprochen. So sei der Beitrag für das Ziel, bis 2035 kli-

maneutral zu sein, gering. Zudem wäre zur Prüfung und Bearbeitung der möglichen 200 Anträge pro Jahr eine zusätzliche halbe Stelle in der Verwaltung erforderlich. Mit der derzeitigen Personaldecke sei dies nicht machbar.

Förderprogramm für das Pflanzen von Bäumen und Gehölzen

Die Verwaltung erarbeitet derzeit ein alternatives, besser umsetzbares Konzept als vorgeschlagen. Es ist vorgesehen, dass die Bürgerinnen und Bürger passende Bäume und Sträucher bei der Stadt bestellen können, sie diese selbst pflanzen. Sobald die Ausarbeitung fertig ist, wird sie dem Gremium zur Beratung vorgelegt.

Energiemanagement für städtische Gebäude

Es gibt die Möglichkeit, sich für drei Jahre ein kommunales Energiemanagement mit 70 Prozent der Kosten fördern zu lassen. Dabei eingeschlossen ist auch die Stelle eines Energiemanagers, der sich auch um die dringend notwendige Sanierung verschiedener städtischer Gebäude kümmern würde. Der Ausschuss fasste den Beschluss, ein derartiges Management aufzubauen und den Förderantrag zu stellen.

Stadtrat billigt Konzept zur Haushaltskonsolidierung

Wie in der Dezember-Ausgabe des RathausReports ausführlich berichtet, fanden im zuständigen vorbereitenden Finanzausschuss die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Konsolidierung des Ergebnishaushaltes Zustimmung. In der jüngsten Sitzung des Stadtrates stand das Konzept zur Beschlussfassung auf der Tagesordnung. OB Christian Götz (BBV) berichtete, dass die Kommunalaufsicht grundsätzlich dem Vorschlag folge, es lediglich ein paar Anmerkungen zum Thema Priorisierung gebe. Er wies darauf hin, dass der Investitionshaushalt Anfang 2024 zu beraten ist. Alexa Zierl (ÖDP) stellte zu einzelnen Maßnahmen diverse Änderungsanträge, diese wurden mit 1:31 Stimmen abgelehnt. Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP)

ärgerte sich über die gewünschten Änderungen und bezeichnete das Verhalten als disziplinlos, da in den vorbereitenden Sitzungen unter Mitwirkung Zierls alles bereits vorbesprochen worden sei, ihr ÖDP-Fraktionskollege Dieter Kreis im Finanzausschuss dafür gestimmt habe.

NOCH EINMAL NACHLESEN?

Die Berichterstattung zu den Sitzungen findet man auf der Internetseite der Stadt, www.fuerstenfeldbruck.de, im Bereich Politik > Aus den Sitzungen. Die letzten zwölf Ausgaben des Rathaus Reports gibt es unter Aktuelles > Der RathausReport zum Download.

ONLINE-TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

Klausurtagung zum ISEK

Am 19. Januar trifft sich der Stadtrat zu einer Klausursitzung zum Thema ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept). Zur Einstimmung und Vorbereitung auf den Termin stellten Linda Obermeier und Anni Schlumberger vom beauftragten Planungsbüro ISA, Stuttgart, in der Dezember-Sitzung des Stadtrates vor, was seit dem Start des Prozesses gelaufen ist, welche Formate der Bürgerbeteiligung es gab. In der vierstündigen Klausurtagung wird es weitere Informationen geben, ein Austausch über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse soll stattfinden. Sind aus Sicht der Räte alle relevanten Punkte korrekt erfasst, fehlt etwas? Um diese Phase abschließen zu können, sei es wichtig, ein gemeinsames Verständnis über die Inhalte zu erzielen, so die Expertinnen. Nachdem strukturiert in fünf Kleingruppen gearbeitet werden soll, wurde ausgelost, wer in welcher sein wird. Eine Gruppe befasst sich dann immer mit allen Fragestellungen

zu einem Teil des Stadtgebietes und stellt zum Abschluss die er-

arbeiteten Ergebnisse den anderen Teilnehmenden vor.



Die Sitzungen des Stadtrates kann man vor Ort, aber auch bequem von zuhause aus über die Internetseite der Stadt im Livestream verfolgen. Im Anschluss sind sie jeweils noch zwei Wochen als Video on demand verfügbar.

Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler in Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngeising.

Richard Kellerer
Leiter der Immobilienabteilung
Tel. 08141/407-4700
Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



Sparkasse Fürstenfeldbruck

in Vertretung der Sparkassen Immobilien GMBH VERMITTLUNGS

Nächste Schritte auf dem Weg zum Kultur- und Kreativquartier

Das Areal rund um Aumühle und Lände wird neu entwickelt. Im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs wurde bereits ein stimmiges Konzept erarbeitet. Entstehen soll ein lebendiges, urbanes Quartier durch eine attraktive Mischung aus Wohnen sowie Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Pläne sollen sukzessive umgesetzt werden, wobei Zwischennutzungen schon bald für mehr Leben sorgen könnten. Im Dezember wurden erst im Planungsausschuss (PBA) und dann im Stadtrat der Rahmenplan mit grundlegenden Zielen sowie das Gestaltungshandbuch mit exemplarischen Vorgaben für die Umsetzung verabschiedet.

Zur Präsentation im PBA waren Janna Hohn und Josh Yates von JOTT Architekten aus Frankfurt angereist, Doron Stern von stern landschaften war online zugeschaltet. Die beiden Planungsbüros haben in einem fast zweijährigen Prozess mit vielen Akteuren vor Ort sowie Trägern öffentlicher Belange wie etwa dem Denkmalschutz, dem Wasserwirtschaftsamt oder aber auch der IGEWO für das im nächsten Schritt anstehende Bauleitplanverfahren die Grundlagen erstellt. Für Diskussionsstoff sorgte jedoch vor allem

eine vom Bauamt zusammengestellte Einnahmen-Ausgaben-Schätzung. Denn schnell wurde deutlich, dass sich die Stadt nicht alles leisten können wird. Die Schätzung bietet laut Sitzungsvorlage die Möglichkeit, finanzielle Auswirkungen frühzeitig in den Planungsprozess zu integrieren. Bei der Berechnung wurden ein Worst-Case-Szenario und ein Risikoaufschlag von 20 Prozent zugrunde gelegt. Insgesamt sollen möglichst viele bestehende Strukturen baulich integriert werden, ohne diese zu verändern. Zur Einsparung von Kosten wurden manche Maßnahmen wie etwa der Bau von weiteren Brücken auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Das Gebiet werde wohl über einen Zeitraum von zehn Jahren wachsen, sagte Daniel Walleit, der im Rathaus für Stadtentwicklung zuständig ist, im PBA. Manche Stellschrauben seien im weiteren Prozess zu diskutieren.

Vor allem in der ersten Phase kommen hohe Investitionen auf die Stadt zu. Andreas Lohde (CSU) monierte, dass die Verlagerung des Stadtbauhofs nicht miteinkalkuliert sei. Diese sei bereits 2014 beantragt worden. Aktuell erfolge hierfür die Bedarfsermittlung, erläuterte Stadtbau-



rat Johannes Dachsel. Als weitere Schlüsselmaßnahme bezeichnete er die Instandsetzung des alten Schlachthofs. Schnell angegangen werden müsse zudem das sogenannte Taubenhaus. Insgesamt müssten die Berechnungen stetig weiter nachjustiert und manche Bausteine weiter optimiert werden.

Adrian Best (parteilos) betonte, dass nicht nur hochpreisiges Wohnen angeboten, sondern jede Bevölkerungssicht berücksichtigt werden sollte. Mirko Pötzsch (SPD) wünschte sich ein lebendiges Viertel mit der Subkultur. „Doch funktioniert das mit Wohnen?“, so seine Sorge. Mit Blick auf die Finanzen hin-

terfragte Lohde die geplante Kindertagesstätte und das Sportlerhaus auf der Lände. Dies werde man sich nicht leisten können. Auch plädierte er für erste Maßnahmen bereits jetzt, wie etwa die Belebung des Areals durch ein Café in der früheren Pferdemezgerei. Jan Halbauer (Grüne) hielt das Sportlerhaus ebenfalls für nicht finanzierbar. „So wird es niemals kommen“, so seine Einschätzung. Dachsel stellte klar, dass die Kosten gemäß dem vorgelegten Raumprogramm ermittelt worden seien. Wie es weitergeht, müsse noch entschieden werden.

Ihm werde ein bisschen Angst, meinte Karl Danke (BBV) ange-

sichts der Wirtschaftlichkeit. Es müsse mehr vermarktet werden, andernfalls könne das Quartier nicht zum Leben erweckt werden. Er befürchtete, dass es sonst wie beim Viehmarktplatz Nord kommen könnte.

Im Stadtrat wurden ähnliche Bedenken geäußert. Letztlich wurde die Verwaltung beauftragt, das Bebauungsplanverfahren auf Basis des Rahmenplans einzuleiten, die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung fortzuführen und ein Konzept für die Vermarktung der städtischen Flächen vorzulegen. Das Gestaltungshandbuch wurde als Leitfaden ebenfalls einstimmig beschlossen.

Erweiterung des Swingerclubs abgelehnt

Vor einigen Jahren hat der Swingerclub am Sommerkellerweg seinen Betrieb um einige Anbauten erweitert. Im Zuge eines Bauantragsverfahrens gab es damals grünes Licht für die Errichtung eines Whirlpools und eines Mülltonnenhauses. Als nicht genehmigungsfähig eingestuft wurde dagegen der Bau einer Sauna, eines Außenpools und einer ho-

hen Umzäunung. Allerdings waren diese Anlagen bereits errichtet worden. 2018 wurde daher ein entsprechender Duldungsvertrag abgeschlossen. Demnach verpflichteten sich die Betreiber, die Schwarzbauten bis Ende 2023 zu beseitigen. Jetzt stand das Thema im Bauausschuss wieder auf der Tagesordnung: Es lag ein Bauantrag vor, um die Erweiterung nachträglich zu legalisieren. Insgesamt drei Varianten wurden vorgelegt. Die Verwaltung hielt jedoch keine der Alternativen planungsrechtlich für zulässig. Laut Verwaltung würde eine Reihe von Gründen gegen das Vorhaben sprechen. Zum einen sei die Erweiterung nicht angemessen. Bei einer Variante würde sich der Betriebsbereich von rund 700 auf etwa 5.000 Quadratmeter vergrößern. Zum anderen müssten die Bauherrn laut Andreas Schnödt von der Bauverwaltung glaubhaft nachweisen, dass Freipool und Umzäunung für eine wirtschaftliche Fortführung des

Swingerclubs notwendig seien. Darüber hinaus sei dort im Flächennutzungsplan Klimaschutz-/Lärmschutzwald dargestellt. Ferner werden durch den Zaun Belange des Naturschutzes, die natürliche Eigenart der Landschaft und das Landschaftsbild beeinträchtigt. Ein Zaun als bauliche Anlage ist im Außenbereich nicht gewünscht, bekräftigte Sitzungsleiter Christian Stangl (Grüne).

Mirko Pötzsch (SPD) fragte, ob die Ablehnung der Verwaltung mit der „besonderen Art des Geschäfts“ zu tun habe. Das Vorhaben sei einfach nicht zulässig, stellte Bauamtsleiter Johannes Dachsel klar. Ob diese Einschätzung so rechtens ist, werden nun wohl Gerichte beurteilen, denn laut Schnödt werden die Betreiber bei einer Ablehnung klagen. Während das Verfahren läuft, könne dort alles so bleiben wie es aktuell ist. Der Beschluss, dem Bauantrag planungsrechtlich nicht zuzustimmen, wurde mit einer Gegenstimme gefasst.

Neue Wohnanlage an der Westendstraße

In der Buchenau wird nachverdichtet: Auf einem Grundstück an der Ecke Westend-/Lindenstraße wird die Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 18 Wohneinheiten und Tiefgarage geplant. Der Bauausschuss befasste sich in seiner jüngsten Sitzung mit dem entsprechenden Antrag auf Vorbescheid.

Auf dem Areal befinden sich derzeit ein eingeschossiges Haus, Nebengebäude und ein ehemaliger Tennisplatz. Die beiden neuen Gebäude sollen dort mit einer Grundfläche von jeweils rund 250 Quadratmetern entstehen. Vorgesehen sind zwei Vollgeschosse mit Satteldach. Der vorhandene Baumbestand soll teilweise erhalten oder wieder er-

gänzt werden. Das Gelände liegt nicht im Umgriff eines Bebauungsplans. Die Verwaltung hat das Projekt als grenzwertig, aber gerade noch zulässig eingestuft. Zumal es sich in die nähere Umgebung einfügt und das Ortsbild nicht beeinträchtigt wird. Es gebe keine Notwendigkeit für eine Bauleitplanung, fasste der Leiter der Bauverwaltung, Andreas Schnödt, zusammen.

Ob sich der Charakter des Gebiets verändern werde, fragte Jan Halbauer (Grüne) in der Diskussion. Hans Schilling (FW) glaubt, dass die Zeiten der heimlichen Häuser in der ganzen Buchenau vorbei sei. Alexa Ziel (ÖDP) hatte Sorge vor einem Domino-Effekt und stimmte als Einzige dagegen.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Veranstungskalender Februar

Termine für den Veranstaltungskalender März bitte bis zum 25. Januar

im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
02.02.	19.30	Puente: FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch -Infos und Austausch über die dt. und span. Kultur	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
03.02.	16.00	Nannhofer Wald	ADFC	Mammendorf-S, beim Kiosk, Bahnhofstraße	3 Euro
06.02.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
06.02.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
06.02.	19.00	Wind- und Photovoltaik-Bürgerenergieprojekte in Bruck und Landkreis	Sonnensegler/Christoph Stiller	„Pucher Meer“, Augsburgs Straße 80	
06.02.	19.30	Amnesty International, Gruppentreffen	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche, Thomasraum	
07.02.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
09.02.	09.30	Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand: Frau gönnt sich was	Brucker Forum e. V.	Brucker Forum e. V., St.-Bernhard-Straße 2	10 Euro
10.02.	10.00	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe. Für Kinder von 10–12 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
11.02.	17.00	Tanzunterricht für Menschen ab 55 Jahren: The Golden Age (Die Leichtigkeit des Seins)	Brucker Forum e. V.	Veranstlungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 10	77 Euro
15.02.	19.30	Umweltstammtisch: BUND Naturschutz	BUND Naturschutz FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Am Brunnenhof 2	
20.02.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.02.	19.30	Vortrag: Der Körper – Spiegel meiner Gedanken und Gefühle?	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	7 Euro
22.02.	09.00	fitdankbaby®: MINI Kurs für Mamas mit Babys im Alter von ca. 3–8 Monate	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	70 Euro
22.02.	10.30	fitdankbaby®: Rückbildungskurs für Mamas ab 6 Wochen beziehungsweise 8 Wochen bei KS nach der Geburt	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	70 Euro
22.02.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
27.02.	09.30	Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
27.02.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 31	

Bei einigen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Veranstalter.

Fürstenfeldbruck ist weiterhin Fairtrade-Stadt

Vor acht Jahren erhielt die Stadt Fürstenfeldbruck erstmals die Auszeichnung für ihr Engagement zum fairen Handel, für die sie nachweislich fünf Kriterien erfüllen musste. Nach der neuerlichen Überprüfung darf sie für zwei weitere Jahre den Titel Fairtrade-Stadt tragen. Oberbürgermeister Christian Götz: „Mir ist der faire Umgang mit Menschen sowie eine nachhaltige Produktion von Lebensmitteln und anderen Gütern ein großes persönliches Anliegen. Daher freut es mich umso mehr, dass unsere Stadt weiterhin der Fairtrade-Gemeinschaft angehört. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, den fairen Handel zu fördern.“



OB Christian Götz freut sich über die neue Fairtrade-Urkunde.

Beispiele für die Aktivitäten

Oberbürgermeister Christian Götz und die Mitglieder des Stadtrates trinken bei Sitzungen und offiziellen Terminen fair gehandelten Kaffee und Säfte. Die Stadt Fürstenfeldbruck, die auch der fairen Metropolregion München angehört, beschenkt ihre Alters- und Ehejubilare mit Fairtrade-Produkten wie Blumen, Honig, Wein oder Schokolade und sorgt

auch bei Veranstaltungen für die Ausgabe von fair gehandelter Ware wie Süßwaren oder Tee. Die Mitarbeiter des Bauhofs tragen Fair-Wear-Schutzkleidung. Es gibt zudem gemäß den zu erfüllenden Kriterien ausreichend viele Einzelhändler und Gastronomen, die sich dem Gedanken verschrieben haben. Weitere besonders engagierte Akteure

sind zum Beispiel die beiden Gymnasien, das Eine Welt Zentrum im städtischen Bürgerpavillon oder die Kirchengemeinde St. Bernhard.

Fürstenfeldbruck ist eine von über 820 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk der umfasst über 2.000 Städte in insgesamt 36 Ländern.

Karin Jockel verabschiedet sich vom Kindergarten

Ende Dezember wurde Karin Jockel, stellvertretende Leiterin des städtischen Kindergartens Frühlingstraße, von allen „ihren“ Kindern mit Liedern, Blumen und Kuchen in die Freistellungspha-

se der Altersteilzeit verabschiedet. Über 31 Jahre hat sie mit viel Herzblut, Engagement und Fröhlichkeit unzählige Kinder durch ihre wunderbare Zeit an der Frühlingstraße begleitet.



Willi Weigl
RAUM AUSSTATTUNG

Fürstenfeldbruckerstr. 12
82272 Moorenweis
08146/262
www.willi-weigl.de

Bodenbeläge
inkl. Verlegung

Polsterei
Neuanfertigung und Neubezug

Sonnenschutz

Geschenkartikel

Gardinen & Plissees





Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Anja Reumschüssel:
*Über den Dächern von
Jerusalem*
Carlsen, 2023

Im Jahr 1947 lernen sich die 15-jährige Jüdin Tessa und Mo, ein junger arabischer Mann, kennen. Zwischen den beiden entwickelt sich trotz aller Hindernisse eine Freundschaft, doch in den Wirren der israelischen Staatsgründung verlieren sie sich aus den Augen. Im zweiten Erzählstrang der Gegenwart trifft Anat, die gerade ihren Wehrdienst angetreten hat, nach einer Übung im Westjordanland auf den jungen Palästinenser Karim. Anfangs sind beide gelähmt vor Angst, kommen dann aber ins Gespräch und stellen fest, dass sie mehr verbindet als sie gedacht hätten.

Anja Reumschüssel gibt uns durch die vier Figuren einen differenzierten Blick in eine Region, die seit Jahrzehnten nicht zur Ruhe kommt. Ein wunderbarer Jugendroman in diesen Zeiten von Hass, Angst und Hoffnungslosigkeit. Ein wichtiges Plädoyer für ein verständnisvolles und friedliches Miteinander!



Bibliothek: Lesung mit Jürgen Schulz

Jürgen Schulz hat das Buch „Andere Stimmen“ herausgegeben, in dem er Berichte von Menschen aus Palästina und Israel gesammelt hat, die dem Verständnis für das Trauma der anderen und damit dem Bemühen um Frieden und Versöhnung dienen sollen. Am Abend der Lesung werden

mehrere Texte mit verschiedenen Stimmen gesprochen. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Münchner Saxophonist David Jäger. Im Anschluss ist eine Aussprache vorgesehen.

Kooperationsveranstaltung von: Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck, Eine Welt Zentrum Fürstenfeldbruck e. V., Sozialforum Amper, Bündnis FFB ist bunt – nicht braun, GEW Kreisverband Dachau/Fürstenfeldbruck

Mittwoch, 24. Januar, 19.00 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle,
Bullachstraße 26
Eintritt: 5 Euro
Kartenvorverkauf oder Reservierung:
08141 36309-10 oder
stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de



// Cover: AphorismA-Verlag

Kinderfaschingsball der Heimatgilde

Auf dem großen Kinderfaschingsball der Heimatgilde „Die Brucker“ darf wieder ausgiebig gelacht, getanzt, getobt und gespielt werden. Die Party steigt am 28. Januar in der Jahnhalle. Es gibt lustige Spiele, flotte Musik, Tanz und Animation. Die Show-

tanzgruppen der Heimatgilde sorgen mit ihren aktuellen Programmen für abwechslungsreiche Unterhaltung für Groß und Klein. Zur Stärkung gibt es süße Überraschungen, selbstgebackenen Kuchen sowie herzhaftes Schmanckerl.

Auch das Prinzenpaar der Stadt, Prinz Michael IV. und Prinzessin Tamara I., freut sich auf einen tollen Nachmittag mit vielen maskierten Kindern. Startschuss ist um 14.00 Uhr (Einlass ab 13.30 Uhr), Karten gibt es zum Preis von drei Euro für Kinder und vier Euro für Erwachsene bei der Metzgerei Reich, bei Bruxx Fashion for Men und im Ameisenstüberl – Restkarten an der Tageskasse. Nähere Informationen, auch zu den weiteren Veranstaltungen wie dem Supergardetreffen am 11. Februar, unter www.heimatgilde-ffb.de.

// Foto/Text:
Heimatgilde „Die Brucker“



Adventskonzert für guten Zweck

Ein wunderbares, stimmungsvolles Programm für das Konzert in der trotz des am ersten Adventswochenende herrschenden Schnee-Chaos voll besetzten Klosterkirche hatten auch heuer wieder Stadtkapellen-Dirigent Paul Roh und Kirchenchorleiter und Organist Christoph Hauser zusammengestellt. Es erklangen traditionelle und kirchliche Weisen, abwechselnd vom Kirchenchor, vom Organisten, von der Stadtkapelle mit über 50 Musikern und von ihren Ensembles – Klarinettenquartett, Flötenquar-

tett und AmperBlech – vorgetragen. Es kam durch die Spenden der Zuhörerinnen und Zuhörer ein Erlös von 1.760 Euro zusammen, der in guter Tradition an den städtischen Hilfsfonds „Bürger in Not“ geht. Der symbolische Scheck wurde noch kurz vor Weihnachten an OB Christian Götz übergeben. Bei diesem Termin erzählte Christoph Hauser, dass dies eines seiner letzten Konzerte in der Klosterkirche war, er verlagert seinen Lebensmittelpunkt und sein Schaffen nach Ottobeuren.



Musik für den guten Zweck: Das Adventskonzert erbrachte wieder eine tolle Spendensumme, die Benedikt Trouw (li., Vorsitzender Stadtkapelle), Dirigent Paul Roh (re.) und Christoph Hauser (2. v.re.) stolz OB Christian Götz übergeben konnten.

Feiern mit den Faschingsfreunden

Die Faschingsfreunde feiern auch heuer wieder im Mammendorfer Bürgerhaus ihre Bälle. So gibt es am 27. Januar und 10. Februar ab 14.00 Uhr das Kinderfestival mit Käpt'n Louie. Am 28. Januar findet ebenfalls ab 14.00 Uhr der kostenfreie „Ball der lachenden Herzen“ für und mit Menschen mit Handicap

statt. Am 4. Februar treten ab 10.00 Uhr verschiedenste Showgarden auf, zum Weiberfasching geht's am 8. Februar um 19.00 Uhr. Kartenvorverkauf: Tabakwaren Bosch, Hauptstraße 2, und Bürgerhaus Mammendorf „Zur Sonne“. Weitere Infos unter www.faschingsfreunde-ffb.de.



Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage
Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk
RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

ISEK FFB – Wie ist das Leben in unseren Dörfern?

Es war eisig und verschneit als sich das Team des ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) vom 4. bis zum 6. Dezember auf den Weg in unsere Dörfer machte. Ursprünglich sollte das Bruck-Tuk, der Infostand auf Rädern, bepackt mit Punsch und Gebäck in die Stadtgebiete Aich, Puch, Lindach, Neulindach, Gelbenholzen und in die Hasenheide fahren. Aufgrund der Wetterlage war das ISEK-Team jedoch ohne Lastenrad unterwegs und staunte nicht schlecht, dass es trotz frostiger Temperaturen und schneebedeckter Straßen den einen oder anderen Bürger vor die Tür lockte. Dass die Stadtverwaltung samt Team des Planungsbüros ISA (Internationales Stadtbauatelier, Stuttgart) hinausfährt, um eine Bürgerbeteiligung zu machen, war für viele Bürgerinnen und Bürgern überraschend. Nie zuvor kam ein Amtsleiter mit seinen Mitarbeitern in die Dörfer oder in das Gewerbegebiet, um zu erfahren, wie die Lebens- und Arbeitssituation vor Ort ist. Wo gibt es Probleme? Wo Aufwertungspotenzial? Wo besteht Handlungsbedarf?

Warum aber wird eine solche Bürgerbeteiligung ausgerechnet im tiefsten Winter veranstaltet? Im Laufe des Jahres wurden im Rahmen des ISEK verschiedene Beteiligungsformate und Aktionen angeboten, wie zum Beispiel die Auftaktveranstaltung im Mai, die Fotoaktion „Gute Orte, schlechte Orte“ im September und die Aktion „Kernthesen“ im November. Digitale Formate auf den Brucker Stadtgesprächen wie die interaktive Karte ergänzten das Angebot. Die Ergebnisse zeigten, dass sich kaum jemand aus den Dörfern beteiligte. Das Thema ISEK war bis dato noch gar nicht in den außenliegenden Stadtteilen bekannt. Getreu dem Motto „Kommen die

Bürger nicht zu uns, kommen wir zu ihnen“, machte sich das Team mit ein paar Fragen im Gepäck gezielt auf den Weg in diese Gebiete.

Los ging es in **Lindach**, dem kleinsten aller Dörfer Brucks. Drei Landwirte kamen vorbei und berichteten vom Leben auf dem Hof. „Früher waren fast alle Bewohner in der Landwirtschaft tätig, es gab auch ein reges Vereinsleben“, erzählten sie. Heute ist jeder selbstständig, oftmals mit der Familie zusammenlebend. Eine Dorfgemeinschaft, bis auf Austausch in einer WhatsApp-Gruppe, ist eher weniger vorhanden. Während sie über eine fehlende Bushaltestelle und einer Anschlagtafel in der Ortsmitte sowie eingeschränkte Möglichkeiten zur Erweiterung von Photovoltaikanlagen auf dem Dach sprachen, kamen hin und wieder Besucher aus dem übrigen Stadtgebiet vorbei, um am Regiomaten Eier zu kaufen.

Puch war dann am Abend die nächste Station. Das Dorfleben spielt sich überwiegend am Gemeinschafts- und Feuerwehrhaus ab, weniger in der historischen Mitte an der Kirche. Bauliche Entwicklungen wie der Abriss identitätsstiftender Bauernhöfe und der Bau moderner Wohngebäude werden als ortstypisch und heterogen wahrgenommen. Ein Mann, geschultert mit vollen Taschen, berichtet, dass die Pucher zum Einkaufen für den Alltagsbedarf zu Fuß gehen oder das Fahrrad nutzen. Insgesamt ist die Radinfrastruktur in Ordnung, weise aber besonders entlang der Hauptstraße „Zur Kaisersäule“ eine große Gefahrenzone auf. Da die ÖPNV-Anbindung „zu schwach“ ist, bewegen sich die Pucher oftmals auch mit dem Auto. Eine kulturelle Besonderheit in Puch ist die Legende der

Seligen Edigna, aufgrund derer alle zehn Jahre sogar Pilger aus der Ukraine kommen.

Am zweiten Tag der Adventstour machte sich das ISEK-Team auf den Weg in die **Hasenheide**. Neben Beschäftigten vor Ort kreuzten auch zunehmend Ukrainer den Informationsstand. Sie leben seit etwa ein bis zwei Jahren in den Flüchtlingsunterkünften. „Wir fühlen uns wohl, würden aber auch gern zentraler in der Stadt wohnen, mehr in Bahnhofsnähe“, so ein Sohn mit seiner Mutter. In ihrer Freizeit besuchen sie gerne den See westlich des Gewerbegebiets für einen Spaziergang zur Erholung. Die Bustaktung bemängeln sie. Auch Beschäftigte der Hasenheide berichten darüber, dass die ÖPNV-Anbindung unzureichend ist, sodass der Arbeitsweg oftmals mit dem Auto zurückgelegt wird. Parkplätze sind Mangelware, Straßen zu schmal, der Arbeitsweg folglich von Stress geprägt. Ein Shuttle als Direktverbindung vom Bahnhof in das Gewerbegebiet ist für die meisten vorstellbar. Gastronomische Angebote gibt es ausreichend, weniger aber Grün im öffentlichen Raum. Die Meinungen über die Einrichtung von Treffpunkten im Gewerbegebiet gehen auseinander.

Treffpunkte sind auch in **Neulindach** ein Thema, dem Wohngebiet zwischen der B471 und der Hasenheide, in dem das ISEK-Team am Abend Halt machte. Der Ort wird vor allem bei jungen Familien immer beliebter, besonders auch wegen günstigerer Miet- und Kaufpreise im Vergleich zu München. Grüne Treffpunkte im Quartier werden gewünscht, nicht aber von allen. In verschiedenen Gesprächen kam mehrmals die Idee auf, den Lindenplatz aufzuwerten, während Kinder die Idee eines Bolzplatzes hatten. Die Bewohnerinnen und Bewohner bewegen sich überwiegend zu Fuß oder mit dem Rad, insbesondere zum Supermarkt sowie in ihrer Freizeit in Richtung Amper. Im Alltag wird oft aber auch das eigene Auto genutzt. Die ÖPNV-Anbindung wird positiv bewertet, lediglich zur Schulbuslinie sagte ein kleiner Junge, dass die Busse zu voll und die Umsteigezeiten am Bahnhof zu kurz sind. Als weitere Probleme wurden steigende Verkehrsbelastung und fehlende Parkplätze genannt.

Am Nikolaustag, dem letzten Tag der Adventstour, besuchte das ISEK-Team die Kita in **Aich**. Viele Bürger standen schon be-



Inzwischen hat sich der Wunschbaum im Stadtlabor schon gut gefüllt. Noch bis 2. Februar kann er weiter von Kindern bestückt werden.

reit, um über ihre Anliegen zu berichten. Nach und nach kamen auch junge Mütter, um ihre Kinder abzuholen. Ihnen lag insbesondere die Kinderbetreuung am Herzen. Die Kita sei alt, es stinke, die Betreuungszeiten seien zu kurz und einen Mittagstisch gebe es auch nicht, so die Mütter. Viele fahren ihre Kinder daher in die Innenstadt. Zum Spielen fehle es an Plätzen für jüngere und ältere Kinder. Eltern wünschen sich ein kleines Café oder ein Laden in Ergänzung zum Aicher Milchhäusl, das bereits nicht nur von Aichern gut besucht wird. „Mia san mia“ – so einige der Bewohner. Die Gemeinschaft ist insbesondere durch das rege Vereinsleben geprägt, was auch darin begründet ist, dass Familien bereits von klein auf in Aich wohnen. Wohnraum und Grundstück wird über Generationen hinweg weitervererbt, sodass im Ort Jung und Alt zusammenkommen.

Jung und Alt kommen neuerdings auch wieder in **Gelbenholzen** zusammen. Das zeigte sich, als das ISEK-Team in der Mitte Gelbenholzens von einigen kleinen und großen Bewohnerinnen und Bewohnern in Empfang genommen wurde. Dass sie besonders engagiert sind, wurde bereits vor einem Jahr deutlich, als im Rahmen einer Bürgerpetition mit Fokus auf den öffentlichen Raum viele Unterschriften gesammelt wurden. Die Fußwegverbindung in das Stadtgebiet stellt aufgrund der Topografie und einer maroden Treppe ein großes Problem dar. Eine ältere Dame berichtet, dass ihr der Weg so zu unsicher ist. Auch ein Ehepaar macht sich Sorgen, in Zukunft den Weg selbst beschreiten zu können. Ein weite-

res Problem ist die mangelhafte Busverbindung. Eine Linie zum Bahnhof gibt es, doch weiter ins Stadtgebiet führt diese nicht. Schüler können nur zur Schule hinfahren, einen Bus zurück gibt es nicht. Die Nachbarschaft ist gut, auch mit den neu zugezogenen Familien, die den Stadtteil wieder „verjüngen“. Besonderes Potenzial sehen sie im Außenbereich des Kreisjugendrings, der als Spielplatz für Kinder und als Treffpunkt in den Ort integriert werden könnte.

Auch wenn das **Bruck-Tuk**, das Lastenrad, das übrigens von den Bürgerinnen und Bürgern seinen Namen erhielt, im Rahmen der Adventstour nicht auf Reisen gehen konnte, können Sie es in diesem Jahr antreffen. Wir werden Sie frühzeitig darüber informieren, wann es wo auf Tour geht.

Bis dahin können Sie uns im **Stadtlabor** besuchen. Derzeit können Brucks Kinder noch bis zu Maria Lichtmess ihre Wünsche für die Zukunft ihrer Stadt schreiben und malen und an den „Wunschbaum“ hängen. Zahlreiche Kinder waren bereits dort und haben geschrieben: Wenn ich groß bin, soll es weniger Autos in der Altstadt und Plätze zum Spielen im Grünen geben, zum Beispiel am Lindenplatz oder einen Wasserspielplatz. Das Stadtlabor wird im Rahmen des ISEK auch weiter eine Zukunftswerkstatt für Alle sein, denn jeder kann sich hier äußern. Das ISEK-Team ist auf Ihre Stimmen angewiesen. Daher machen Sie mit und bleiben Sie engagiert, um die Zukunft Brucks gemeinsam mitzugestalten.

#gemeinsambruckgestalten



In den Ortsteilen mit den Leuten direkt ins Gespräch kommen – das war das Ziel der Aktion Anfang Dezember.

„Es ist wichtig, unsere Wälder zukunftsfähig zu gestalten“

1.400 SETZLINGE FÜR AUFFORSTUNGSPROJEKT ‚INITIATIVE ZUKUNFTSWALD‘

Die Stadtwerke Fürstfeldbruck haben rund 1.000 Elsbeeren- und 400 Weißtannen-Setzlinge zur Aufforstung im Rahmen der ‚Initiative Zu-

kunftswald‘ gespendet. Mitte Dezember überreichte Vertriebsleiter Andreas Wohlmann diese an den Vertreter des Amtes für Ernährung, Landwirt-

schaft und Forsten Fürstfeldbruck (AELF).

„Das Engagement für die Initiative ist Teil unserer nachhaltigen Klimaschutz- und Umweltpolitik. Die Auswirkungen des Klimawechsels zeigen sich immer deutlicher und hinterlassen ihre Spuren im Wald. Die Resultate der bisherigen Pflanzaktivitäten sind vielversprechend. Schließlich ist ein gesunder Wald wichtig für uns alle. Er bindet als grüne Lunge das Kohlendioxid, produziert lebenswichtigen Sauerstoff, reinigt zudem das Wasser und dient als Speicher. Daher lohnt sich unser Einsatz allemal“, erläutert Wohlmann.



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Übergabe der Setzlinge (v. l. n. r.): Dr. Franz-Josef Mayer (links), Mitarbeiter der AELF, Andreas Wohlmann (rechts).

Dr. Franz-Josef Mayer, Leiter der AELF, fügt hinzu: „Die Zunahme von Hitze und Trockenheit, bedingt durch den Klimawandel, macht den Wäldern in der Region

zu schaffen. Insbesondere Nadelbaumarten wie Fichte und Kiefer sind davon betroffen. Umso wichtiger ist es, unsere Wälder zukunftsfähig zu gestalten.“

Initiative ‚Zukunftswald‘

Im Jahr 2017 wurde das gemeinsame Aufforstungsprojekt der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Fürstfeldbruck und Starnberg von Waldbesitzern sowie den Stadtwerken Fürstfeldbruck ins Leben gerufen. Ein Ziel ist es, den heimischen Wald, der mehrheitlich aus reinen Fichten

besteht, mit stabilen Mischbaumarten anzureichern, um ihn gesünder und widerstandsfähiger zu machen. Mehr als 5.000 Setzlinge wurden bereits gepflanzt. Um bei den Pflanzaktionen mitzuhelfen, werden insbesondere Kinder und Jugendliche aus den Schulen der Region eingeladen.

Neues BHKW im Heizkraftwerk ‚Auf der Lände‘

LEISTUNGSFÄHIGER, EFFIZIENTER UND FIT FÜR DEN BETRIEB MIT WASSERSTOFF

Fernwärme hat viele Vorteile. Ein großes Plus ist die Tatsache, dass die Wärme zum Heizen nicht direkt im Wohngebäude gewonnen wird, sondern aus Heizkraftwerken in der

Umgebung stammt. Damit vergrößert sich die Wohn- und Nutzfläche. Weitere Vorteile sind der hohe Wirkungsgrad, die geringen Verluste bei der Gewinnung sowie der ver-

gleichsweise günstige Preis. Nicht ohne Grund liegt Fernwärme in Deutschland auf Platz drei im Ranking der wichtigsten Heizquellen, hinter Erdgas und Öl.

zusätzlich zwei Erdgaskessel zur Verfügung.

Seit November ist dort ein neues BHKW in Betrieb. Es ersetzt ein Modul, dessen Nutzungsdauer abgelaufen war. Rund 750.000 Euro kostete das neue Modul der Firma Jenbacher, die den Einbau übernahm. Das Team ‚Erzeugungsanlagen‘ der Stadtwerke war verantwortlich für die Projektierung und Inbetriebnahme.

Christian Wiegner, Leiter Technik, ist sehr zufrieden: „Das neue BHKW läuft tadellos und spielt seine technischen Vorzüge aus. Die elektrische und thermische Leistung liegt mit 15 % bzw. 18 % deutlich höher. Die Effizienz der gesamten Anlage wurde von knapp 90 % auf

fast 95 % gesteigert. Darüber hinaus ist das Modul bereits für einen späteren Betrieb mit Wasserstoff ausgelegt. Das alles stärkt und sichert die Versorgung unserer Kunden mit regional und umweltfreundlich erzeugter Fernwärme.“

► Weitere Infos zur Fernwärme unter www.stadtwerke-ffb.de

Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – das neue BHKW im Kraftwerk ‚Auf der Lände‘



Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Wusstet Ihr,...

... dass in den Wintermonaten der meiste Strom in Windkraftanlagen erzeugt wird? Da gibt es besonders viel Wind.



Einfach für Sie nah.

Interesse an privatem Carsharing

Im Dezember fand das erste „Community-Treffen“ mit über 15 Bürgerinnen und Bürger aus Fürstenfeldbruck und Umgebung statt, die sich über privates Carsharing informieren wollten. Sie konnten sich grundsätzlich vorstellen, ein Privatauto im Bekanntenkreis zu teilen. Maximilian Ritz von der UnternehmertUM, dem Zentrum für Gründung und Innovation an der TU München, stellten das Konzept des Projekts „Hausflotte“ vor. Demnach gibt es in München inzwischen acht Hausflotten, das

heißt acht Fahrzeuge, die in kleinen Gruppen geteilt werden. Die Anwesenden hatten viele Fragen zu organisatorischen, technischen und rechtlichen Aspekten, die an diesem Abend geklärt werden konnten. Themen waren etwa wie das mit der Versicherung funktioniert oder wie man die Nutzung effizient organisieren kann.

Tanja Azambuja aus Fürstenfeldbruck berichtete, dass sie bereits eine Hausflotte hat. Nach langer Suche habe sie eine Familie gefunden, die von der Idee begeistert



// Grafik: Digital Hub Mobility 2

war. Sie teilen sich jetzt ein Fahrzeug und geben ihre Erfahrungen weiter.

Die Teilnehmenden haben sich während der Veranstaltung ver-

netz und einen Verteiler organisiert, um weiterhin im Kontakt zu bleiben. „Das große Interesse für die Hausflotte und geteilte Mobilität im Allgemeinen hat gezeigt, wie relevant das Thema gerade auch in Fürstenfeldbruck ist“, betonte Ritz. „Wenn das Interesse an privatem Carsharing weiter steigt, können ähnliche Veranstaltungen organisiert werden, damit mehr Menschen ein Auto teilen können“, ergänzte Montserrat Miramontes, Mobilitätsmanagerin der Stadt.

Gelegenheit sich ein Bild von dem

Projekt Hausflotte zu machen, gibt es am 23. Januar im Munich Urban Colab (Freddie-Mercury-Straße 5, 80797 München), Anmeldung erbeten unter hausflotte.eventbrite.de.

Weitere Infos sind zudem auf den Webseiten mobility.unternehmertum.de/hausflotte und www.fuerstenfeldbruck.de zu finden.

Anregungen, Ideen und Vorschläge zur weiteren Einführung von privatem Carsharing in Fürstenfeldbruck gerne per E-Mail an mobilitaet@fuerstenfeldbruck.de.

Kleidertausch-Party in der VHS

„Selbst, wenn kein einziges Kleidungsstück mehr produziert würde, wäre noch genug da, um die ganze Welt zehn bis 15 Jahre lang einzukleiden.“ (WDR, „So zerstören unsere Klamotten die Umwelt“, 2019)

Die Brucker Ortsgruppe Fridays for Future will erneut ein Zeichen gegen Fast Fashion setzen und aktiv Ressourcen und Geld einsparen. Daher veranstaltet sie am Sonntag, den 21. Januar, von 12.00 bis 17.00 Uhr in der VHS, Niederbronnerweg 5, ihre dritte Kleidertausch-Party.

Kleidung tauschen statt kaufen
Teilnehmende können bis zu 15 gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke (keine Kindersachen oder Unterwäsche) mitbringen und dafür „neue“ Lieblingsstücke mitnehmen. So findet Secondhand-Ware, die vielleicht einfach nur nicht mehr passt oder gefällt, ganz ohne Verkauf ein zweites Leben – zugleich ist

dies ein Beitrag für Umwelt und soziales Miteinander.

Die übrige Kleidung wird anschließend gespendet. Bedürftige und NGOs können sich deshalb gerne per E-Mail an fuerstenfeldbruck@fridaysforfuture.is melden.

Schon im Januar vergangenen Jahres war die erste Kleidertausch-Party ein voller Erfolg. Rund 300 Leute fanden im Laufe des Tages neue Lieblingsstücke.

Die Ortsgruppe möchte sich außerdem vernetzen, mit anderen ins Gespräch kommen und weitere Mitglieder gewinnen. Deshalb wird es auch einen Infostand zu den Aktionsideen für dieses Jahr geben.

Zur Stärkung gibt es Kaffee und Kuchen.

Weitere Informationen unter www.kleidertauschparty.jimdosite.com oder auf dem Instagram-Account [fridaysforfuture.ffb](https://www.instagram.com/fridaysforfuture.ffb).

// Text/Foto: Fridays for Future



Auf dem Flohmarkt im September vergangenen Jahres fand im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche die zweite Kleidertausch-Party von Fridays for Future statt.

Gelände AmperOase: Baureferendare werden Vorschläge erarbeiten

Anfang Januar waren rund 40 Baureferendare und -referendarinnen des Prüfungsjahrgangs 2024 in Fürstenfeldbruck zu Gast. Sie nehmen an dem interdisziplinären Seminar „Public Planning Lab“ teil, das im Rahmen der Ausbildung an der TU München stattfindet. Man traf sich im Stadtlabor an der Pucher Straße. Dort wurden sie von

Oberbürgermeister Christian Götz herzlich begrüßt. Ihre Seminar-Aufgabe ist es nun, das Gelände rund um die AmperOase zu untersuchen und Vorschläge zur städtebaulichen Entwicklung zu machen. Die konkrete Aufgabenstellung erläuterte Stadtbaurat und Bauamtsleiter Johannes Dachsel. Aufgabe ist, das Gelände komplett neu

zu denken und sich eine bestmögliche Nutzung zu überlegen. Hintergrund sind Überlegungen, das in die Jahre gekommene Bad möglicherweise an einer anderen Stelle im Stadtgebiet neu zu errichten. Zur Gegenfinanzierung könnte auf dem freiwerdenden Gelände zum Beispiel Wohnungsbau entstehen.



Wie könnte das Gelände der AmperOase anders genutzt werden? Dieser Fragestellung gehen nun Nachwuchskräfte im Baubereich im Rahmen eines Seminars der TU München nach. Bauamtsleiter Johannes Dachsel (li.) lud die Leiterin des Seminars Elena Schirnding de Almeida (2. v. li.) mit ihren Teilnehmenden zu einer Auftaktveranstaltung ein. OB Christian Götz (3. v. li.) begrüßte sie im Stadtlabor.

Bekanntmachung



Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Januar 2024 wie folgt geändert:

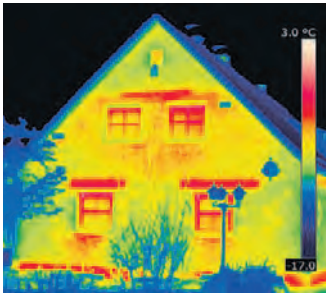
Fernwärmenetz Innenstadt	Tarif N		Tarif S	
	Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	161,21 € netto	191,84 € brutto	152,99 € netto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	30,63 € netto	36,45 € brutto	29,61 € netto	35,24 € brutto

Fernwärmenetz West	Tarif N		Tarif S	
	Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	175,79 € netto	209,19 € brutto	166,58 € netto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	23,90 € netto	28,44 € brutto	23,10 € netto	27,49 € brutto

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen“ können Sie jederzeit unter www.stadtwerke-ffb.de nachlesen.

Thermografie-Rundgänge im Januar und Februar

Die Stadt Fürstenfeldbruck lädt Sie zu einer abendlichen Entdeckungstour ein: Dieses Jahr wird es wieder drei Thermografie-Rundgänge geben, bei der im Vorfeld ausgewählte Häuser mit einer Wärmebildkamera und der Drohne der Stadt begutachtet werden. Diese



Wärmebild // Foto: Lindner

Aufnahmen lassen Schwachstellen erkennen und geben so einen guten ersten Eindruck über den energetischen Zustand des Hauses, bevor man eine umfangreiche energetische Sanierung mit detaillierten Analysen beginnt.

Die Termine stehen schon fest: Wir spazieren am 29. Januar, 31. Januar und 5. Februar in drei verschiedenen Vierteln in Bruck. Genauere Informationen zu Treffpunkten und Startuhrzeit finden Sie in den kommenden Wochen auf unserer Website www.fuerstenfeldbruck.de.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich dem Rundgang anzuschließen.

Die energetische Sanierung von Gebäuden ist ein essenzieller Baustein des Klimaschutzes. Durch Wärmebilder bekommt man ein neues Bewusstsein dafür, wie viel Energie verloren gehen kann.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Termine können wetterbedingt abgesagt werden, dies wird aber dann rechtzeitig bekannt gegeben.

Aus logistischen Gründen konnten leider nicht alle, die bisher ihr Interesse an einer thermographischen Untersuchung bekundet hatten, berücksichtigt werden. Wir behalten Ihre Anfrage für kommende Veranstaltungen auf der Liste.

Füreinander einstehen und Leben retten



Allein in Bayern werden täglich etwa 2.000 Blutkonserven benötigt. Mit einer Blutspende kann bis zu drei kranken oder verletzten Menschen geholfen werden. Eine Blutspende ist Hilfe, die ankommt und schwerstkranken Patienten eine Überlebenschance gibt. Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen sind auf ausreichende Reserven angewiesen. Die Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes appellieren deshalb mit Blick auf die kommenden Wochen an alle gesunden Menschen, zur Blut-

spende zu kommen.

Die nächste Gelegenheit in Fürstenfeldbruck ist am 16. Februar, 15.00 bis 20.00 Uhr, Pfarrsaal St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2. Alle Termine und weiterführende Informationen für Spender und Interessierte, beispielsweise zum kostenlosen Gesundheitscheck, sind unter der kostenlosen Hotline des Blutspendedienstes 0800 1194911 (Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr) oder unter www.blutspendedienst.com im Internet abrufbar.

75 Jahre Heimatgilde „Die Brucker“

Im Sommer 1948 trafen sich Leonhard Plonner, Sepp Woderer, Ludwig Weiß und Georg Kachelriß in der Post-Weinstube und strebten an, das gesellschaftliche sowie kulturelle Leben der Stadt neu entstehen zu lassen. Am 2. September 1948 fand die Gründungsversammlung der Fürstenfeldbrucker Heimatgilde statt. An diesem Tag traten 132 Anwesende der Gilde bei, gewählt wurden zum 1. Gildemeister Leonhard Plonner, zum stellvertretenden Gildemeister Ludwig Weiß, zum Kassier Rudolf Zeilmann und zum Schriftführer Heinz Kopp. Der erste Prinz war Karl Ankershoffen. Ende September wurde ein Herbstfest zum gesellschaftlichen Ereignis, es spielte die Tanzkapelle des Stadtorchesters und bereits im Oktober fand in der Jahnhalle ein Beethoven-Konzert der Münchner Philharmoniker statt. Auf Initiative der Heimatgilde konnte am 6. November 1948 nach 20-jähriger Unterbrechung der Leonharditag wieder begangen werden. Im Januar 1949 fand der erste „Ball der Brucker“ statt, die Gilde hatte sich im gesellschaftlichen Leben etabliert.

Bereits im Frühjahr 1949 zählte der Verein 350 Mitglieder. Beim Volks- und Heimatfest profilierte sie sich als Veranstalter von drei internationalen Pferderennen und einem Motorrad-Grasbahnrennen, dem über 7.000 Zuschauer auf der Postwiese beiwohnten. Im November 1949 organisierte die Heimatgilde die Aufführung „Missa Solemnis“ von Beethoven in der Klosterkirche, der Dirigent war der Münchner Domkapellmeister

Professor Ludwig Berberich. Im Jahr 1950 waren zwei Mitglieder der Gilde auch im Stadtrat vertreten, Leonhard Plonner und Ludwig Weiß. Die Heimatgilde war in den folgenden Jahrzehnten sehr aktiv bei der Organisation von Faschingsveranstaltungen in Bruck beteiligt. Auch Erntedankfeste, der „Brucker Advent“ und die Starkbierfeste fanden mit Hilfe der Organisation der Gilde statt.

Im Jahr 1951 ließ die Heimatgilde anlässlich des 100. Geburtstags von Julius Langbehn in den Amper-Lichtspielen eine Morgen-Gedenkfeier abhalten, zu der auch der bayerische Kultusminister Dr. Josef Schwalber erschien. Die Beziehung des Vereins zu Schwalber war eng, denn die Gilde gratulierte Schwalber zu seiner Ernennung als bayerischer Kultusminister und als Staatssekretär im bayerischen Innenministerium. Langbehn gilt als geistiger Mit-Wegbereiter des Nationalsozialismus.

Im Jahr 1953 erheiterten Filserische Predigten über das Fastenbier die Besucher beim Salvator-Abend. Im September 1953 veranstaltete die Gilde zum 800. Todestag des Heiligen Bernhard eine musikalische Feier. Im Jahr 1958 sorgte die Heimatgilde für die Aufführung der Cäcilienmesse von Gounod in der Klosterkirche, bei der auch der Chor der St. Michaels-Kirche mit Mitgliedern des Bayerischen Staatsoper-Orchesters mitwirkte. Im Juli 1961 veranstaltete die Gilde ein Konzert, auf dem die Lothringer Sängerknaben auftraten.

Ebenfalls im Jahr 1961 gestaltete die Heimatgilde den Platz rund um die Kaisersäule in Puch, auch ein Fotowettbewerb wurde von der Gilde durchgeführt. Im Februar 1963 tanzten auf Veranlassung der Gilde die Schächler erstmals nach 14 Jahren wieder in Bruck. Bei der 700-Jahr-Feier des Klosters Fürstenfeld im Jahr 1963 organisierte die Gilde zwei Veranstaltungen, die der Regensburger Domspatzen und die des Kirchenchores von St. Michael in München.

Im Jahr 1966 wurde Lukas Drexler zum Nachfolger des verstorbenen Leonhard Plonner als Gildemeister gewählt, Drexler übte dieses Amt bis zum Jahr 1986 aus. Nach schwierigen Jahren konnte die Heimatgilde im Jahr 1973 ihr 25-jähriges Bestehen feiern, Bürgermeister Buchauer und Kulturreferent Dr. Lampl würdigten dabei die Leistungen der Gilde für die Stadt Fürstenfeldbruck. Im Jahr 1979 gab es sogar eine Gilde-TV-Sendung mit Nachrichten, gesprochen von Vize-Präsident Claus Appelt.

Seit den späten 1970er Jahren konzentrierten sich die Aktivitäten der Gilde vor allem auf den Fasching. Im Jahr 1982 hatte der Verein mehr als 400 Mitglieder. Andere Aktivitäten waren beispielsweise der Auftritt im Jahr 1984 beim „1. Brucker Tented Air“. Im Jahr 1985 zog erstmals der Faschingszug durch die Stadt. Im Jahr 1987 verwandelte die Gilde die Wittelsbacher Halle in ein Zirkuszelt, in diesem Jahr lockten die Gilde-Faschingsveranstaltungen insgesamt circa 11.000 Besucher/innen an. Auch

in diesem Jahr veranstaltete der Verein einen „Tag der Heimat“. Ein Jahr später brach die Stadt Fürstenfeldbruck mit einer jahrzehntelangen Tradition, denn auf Antrag der Faschingsfreunde entschied der Kulturausschuss, dass Heimatgilde und Faschingsfreunde künftig im jährlichen Wechsel den Stadtschlüssel bekommen sollten.

Über lange Jahre erhielt der Verein Zuschüsse von der Stadt Fürstenfeldbruck, wie auch andere Vereine, beispielsweise die Faschingsfreunde und D'Ampertaler. Beim Starkbierfest im Jahr 1989 konnte die Gilde den bundesdeutschen Entwicklungsminister Jonny Klein begrüßen. Am Ende des 20. Jahrhunderts und im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts konzentrierte sich die Gilde erneut auf die Organisation von Faschingsveranstaltungen.

Robert Sedlmair konstatierte im Jahr 2014, dass die Kasse in Ord-

nung sei, Kassier war Matthias Droth.

Heute ist der Gildemeister Daniel Brando, seine Stellvertreterin ist Susi Droth. In der noch heute gültigen Satzung des Vereins aus dem Jahr 2019 heißt es: „Die Gilde hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Pflege, Erhaltung und Förderung des kulturellen Lebens (zum Beispiel Kulturelle Veranstaltungen, Lesungen, Stadtführungen, Erhaltung und Förderung von Faschingsbräuchen) in der Stadt Fürstenfeldbruck unter Wahrung der Belange und in Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen zu gestalten, zu fördern und auszubauen sowie die Verbindung auf diesen Gebieten zwischen Stadt und Landkreis Fürstenfeldbruck zu beleben und zu vertiefen“.

Das Sommernachtsfest und das Weinfest sind aus der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Dr. Gerhard Neumeier
Stadtarchivar



Im Jahr 1973 strömten die Menschen zum Faschingsstreifen der Heimatgilde in die Hauptstraße. // Foto: Heimatgilde „Die Brucker“

BEKANNTMACHUNG

Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat am 19.12.2023 die
**VERLÄNGERUNG DER SANIERUNGSSATZUNG
VOLKSFESTPLATZ VOM 24.06.1998, IN KRAFT SEIT
01.07.1998, BIS ZUM 31.12.2025**

beschlossen.

Die Satzung wird gemäß § 235 Abs. 4 BauGB i. V. m. § 142 Abs. 3 Satz 4 BauGB um zwei Jahre bis einschließlich 31.12.2025 verlängert. Der Beschluss hierüber wird hiermit bekanntgemacht.

Fürstenfeldbruck, den 20.12.2023
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Christian Götz,
Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch
Anschlag an den Amtstafeln
Angeheftet am: 27.12.2023
Abgenommen am: 24.01.2024

BEKANNTMACHUNGEN

- **Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigungen Baugenehmigung vom 05.01.2024, für das Bauvorhaben Treppenerneuerung und Überdachung der nördlichen Außentreppe der Tiefgarage am Geschwister-Scholl-Platz vom 10.01.2024**
- **Jahresbekanntmachung Festsetzung der Grundsteuer A und B für das Kalenderjahr 2024, Hinweis zur Zahlung der Hundesteuer**

Die Bekanntmachungen findet man an den städtischen Anschlagtafeln sowie unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Bekanntmachungen.



Die Große **Kreisstadt Fürstenfeldbruck** bietet zum **1. September 2025** eine



**Ausbildung zum Verwaltungswirt (m/w/d)
im Beamtenverhältnis für den Einstieg in
der zweiten Qualifikationsebene**

**Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen,
fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst**

Das bringst du mit

- Affinität für die öffentliche Verwaltung sowie Interesse zum Erlernen rechtlicher sowie wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Mittlere Reife oder ein anderer, mindestens gleichwertiger Bildungsabschluss
- Bereitschaft zur Teilnahme am Auswahlverfahren des Bayerischen Landespersonalausschusses am 1. Juli 2024
- Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen, vor allem die deutsche Staatsangehörigkeit beziehungsweise Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder die Staatsangehörigkeit von Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz

Wir bieten

- eine zweijährige qualifizierte fachtheoretische Ausbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule mit abwechslungsreichen, fachpraktischen Abschnitten in den vielseitigen Sachgebieten der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck
- eine Einstellung im Beamtenverhältnis auf Widerruf mit guten Übernahmechancen in ein dauerhaftes Beamtenverhältnis der zweiten Qualifikationsebene bei entsprechenden Leistungen
- Anwärterbezüge in Höhe von derzeit monatlich 1.359,93 Euro (brutto)

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung.

Weitere Informationen zur Bewerbung findest du auf unserer Website und über den QR-Code:

Weitere Informationen findest du unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber > Ausbildung bei der Stadt



Fragen beantwortet dir gerne Frau Vetterl unter Telefon 08141 281-1310.

BEKANNTMACHUNG

Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat am 19.12.2023 die
**VERLÄNGERUNG DER SANIERUNGSSATZUNG INNENSTADT
VOM 25. OKTOBER 1989, IN KRAFT SEIT 31.10.1989,
SOWIE DIE VERLÄNGERUNG DER ERWEITERUNG DER SANIERUNGSSATZUNG INNENSTADT
VOM 08.02.2007, IN KRAFT SEIT 15.02.2007,
BIS ZUM 31.12.2025**

beschlossen.

Die Satzungen werden gemäß § 235 Abs. 4 BauGB i. V. m. § 142 Abs. 3 Satz 4 BauGB um zwei Jahre bis einschließlich 31.12.2025 verlängert. Der Beschluss hierüber wird hiermit bekanntgemacht.

Fürstenfeldbruck, den 20.12.2023
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Christian Götz,
Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch
Anschlag an den Amtstafeln
Angeheftet am: 27.12.2023
Abgenommen am: 24.01.2024



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** stellt zum **1. Oktober 2025**



**Verwaltungsinspektoranwärter (m/w/d)
für das duale Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH)
(dritte Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen,
fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst) ein.**

Das bringst du mit

- Interesse und Bereitschaft zum Erlernen komplexer rechtlicher sowie wirtschaftlicher Zusammenhänge mit dem Ziel der Übernahme einer verantwortungsvollen Position in der öffentlichen Verwaltung
- Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife beziehungsweise einen vergleichbaren Abschluss
- Bereitschaft zur Teilnahme am Auswahlverfahren des Bayerischen Landespersonalausschusses am 7. Oktober 2024
- Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen, v. a. die deutsche Staatsangehörigkeit beziehungsweise Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder die Staatsangehörigkeit von Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz

Wir bieten

- ein dreijähriges duales Studium mit fachtheoretischen Abschnitten an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof und praktischen Abschnitten in den vielseitigen Sachgebieten der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck
- eine Einstellung im Beamtenverhältnis auf Widerruf mit guten Übernahmechancen in ein dauerhaftes Beamtenverhältnis der dritten Qualifikationsebene bei entsprechenden Leistungen
- Anwärterbezüge in Höhe von derzeit monatlich 1.413,85 Euro (brutto)
- kostenlose Bereitstellung von Wohnheimplätzen in Hof

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung.

Weitere Informationen zur Bewerbung findest du auf unserer Website und über den QR-Code:

Weitere Informationen findest du unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber > Ausbildung bei der Stadt

Fragen beantwortet dir gerne Frau Vetterl unter Telefon: 08141 281-1310.

**STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST / ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN**

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Über 500 Jeans reduziert!

Winter Sale

22.01. bis 03.02.2024 + + + vom 22.01. bis 03.02.2024

22.01. bis 03.02.2024 + + + vom 22.01. bis 03.02.2024

**BIS ZU
50%
REDUZIERT**

NÖSCHERPLATZ 6 ★ 82140 OLCHING ★ TEL 08142/15535 ★ INFO@JEANSHOUSE1.COM ★ WWW.JEANSHOUSE1.COM  

JEANS HOUSE

JEANS IST UNSERE LEIDENSCHAFT



Ideencenter

B. & B. Bachhäubl OHG
Fachbetrieb für Bauelemente
Meisterbetrieb

Stück für Stück
...garantierte Qualität



Mehr Sicherheit



Mehr Wärmeschutz



Mehr Schallschutz



Exklusives Design



**Familiäres Unternehmen
sucht handwerklich
begabte Mitarbeiter!**

- ✓ Fenster / Türen
- ✓ Haustüren
- ✓ Wohnungseingangstüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Glasdächer
- ✓ Vordächer
- ✓ Dachfenster
- ✓ Lamellendächer
- ✓ Beschattung

Nimrodstr. 23 (Gewerbegebiet Hubertusstr.)
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/290916 · Fax 08141/290917
www.bachhaeubl.de · info@bachhaeubl.de
Inhaber: Markus Gross & Felix Hahn



Inspiration und Information
in unserer Ausstellung